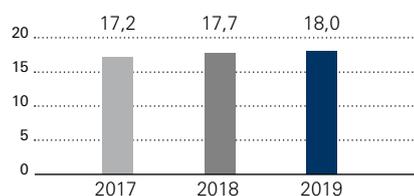


Zusammengefasster Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick

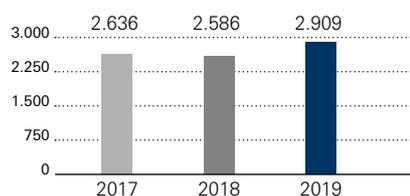
Bertelsmann verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 einen erfolgreichen Geschäftsverlauf mit weiterem organischen Wachstum und einem hohen operativen Ergebnis. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 2,0 Prozent auf 18,0 Mrd. € (Vj.: 17,7 Mrd. €) bei einem organischen Wachstum in Höhe von 1,2 Prozent. Hierzu trugen neben dem Buchverlagsgeschäft vor allem die strategischen Wachstumsplattformen des Konzerns, insbesondere Fremantle, Arvato Supply Chain Solutions, die Digitalgeschäfte der RTL Group, BMG, Arvato Systems sowie die Digitalgeschäfte von Gruner + Jahr, bei. Das Operating EBITDA erhöhte sich auf 2.909 Mio. € (Vj.: 2.586 Mio. €). Der signifikante Anstieg ist neben einer positiven Geschäftsentwicklung auch auf die erstmalige Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zurückzuführen. Die EBITDA-Marge erhöhte sich infolgedessen auf 16,1 Prozent (Vj.: 14,6 Prozent). Das Konzernergebnis lag mit 1.091 Mio. € nach 1.104 Mio. € im Vorjahr erneut auf einem hohen Niveau. Bertelsmann geht auch für das Jahr 2020 von einem positiven Geschäftsverlauf aus.

Umsatz in Mrd. €



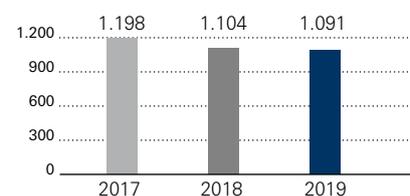
- Umsatzwachstum von 2,0 Prozent, fortgesetztes organisches Wachstum von 1,2 Prozent
- Weiterer Ausbau der Wachstumsgeschäfte mit einem starken organischen Umsatzzuwachs

Operating EBITDA in Mio. €



- Anstieg des Operating EBITDA auf 2.909 Mio. €, auch durch neuen Rechnungslegungsstandard, auf vergleichbarer Basis über hohem Vorjahresniveau
- EBITDA-Marge von 16,1 Prozent nach 14,6 Prozent im Vorjahreszeitraum

Konzernergebnis in Mio. €



- Konzernergebnis übertrifft zum fünften Mal in Folge Milliardenschwelle
- Erneut hoher Ergebnisbeitrag aus Fondsaktivitäten von Bertelsmann Investments

Grundlagen des Konzerns

Im vorliegenden Lagebericht wird das Wahlrecht genutzt, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA zusammenzufassen. In diesem zusammengefassten Lagebericht wird über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA berichtet. Die Angaben gemäß HGB zur Bertelsmann SE & Co. KGaA werden in einem eigenen Abschnitt erläutert. Der zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im Bertelsmann Geschäftsbericht veröffentlicht.

Unternehmensprofil

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie Brasilien, Indien und China. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen zählen die RTL Group (Bewegtbild), Penguin Random House (Buch), Gruner + Jahr (Zeitschriften), BMG (Musik), Arvato (Dienstleistungen), die Bertelsmann Printing Group (Druck), die Bertelsmann Education Group (Bildung) und Bertelsmann Investments (Fonds).

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine kapitalmarktorientierte, nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Die interne Unternehmenssteuerung und -berichterstattung folgen der Unternehmensorganisation, die sich aus den operativen Segmenten und dem Bereich Corporate zusammensetzt.

Die RTL Group ist nach Umsatz eines der führenden Unternehmen im Sender-, Inhalte- und Digitalgeschäft mit Beteiligungen an 68 Fernsehsendern, acht Streaming-Diensten, 30 Radiostationen, weltweiten Produktionsgesellschaften sowie Digitalgeschäften. Zu den Fernsehgeschäften zählen RTL Television in Deutschland, M6 in Frankreich und die RTL-Sender in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Kroatien und Ungarn sowie eine Beteiligung an Atresmedia in Spanien. Das Inhaltegeschäft der RTL Group, Fremantle, gehört zu den weltweit größten Entwicklern, Produzenten und Vertriebsgesellschaften von fiktionalen und nonfiktionalen Inhalten. Im Bereich Onlinevideo ist die RTL Group aktiv mit

den Streaming-Diensten der Senderfamilien (unter anderem TV Now, 6play, Videoland), den digitalen Videounternehmen BroadbandTV und Divimove sowie mehr als 300 YouTube-Kanälen von Fremantle. Zur RTL Group gehören außerdem die Ad-Tech-Unternehmen Smartclip und SpotX. RTL AdConnect ist der internationale Vermarkter der RTL Group. Die RTL Group ist börsennotiert und Mitglied im MDAX.

Penguin Random House ist mit mehr als 300 Buchverlagen auf sechs Kontinenten die nach Umsatz größte Publikumsverlagsgruppe der Welt. Zu den bekannten Verlagsmarken zählen Doubleday, Riverhead, Viking und Alfred A. Knopf (USA), Ebury, Hamish Hamilton und Jonathan Cape (Großbritannien), Plaza & Janés und Alfaguara (Spanien), Sudamericana (Argentinien) sowie der international tätige Buchverlag DK. Die deutschsprachige Verlagsgruppe Random House mit traditionsreichen Verlagen wie Goldmann und Heyne gehört rechtlich nicht zu Penguin Random House, steht jedoch unter gleicher unternehmerischer Leitung und ist Teil des Unternehmensbereichs Penguin Random House. Jedes Jahr veröffentlicht Penguin Random House etwa 15.000 Neuerscheinungen und verkauft rund 600 Millionen gedruckte Bücher, E-Books und Hörbücher.

Gruner + Jahr ist einer der führenden Premium-Magazinverlage Europas mit etablierten Marken wie „Stern“, „Brigitte“ und „Geo“, jungen Marken wie „Barbara“, „Guido“ und „Wohllebens Welt“ sowie dem französischen Magazinverlag Prisma Media. Hinzu kommen Produkte und Lizenzen, etwa die „Schöner Wohnen“-Möbelkollektion sowie Digitalangebote in allen publizistischen Segmenten. In der digitalen Vermarktung betreibt G+J international tätige Plattformen wie AppLike und hält eine Beteiligung am Native-Advertising-Weltmarktführer Outbrain. Zu G+J zählt Territory als eine der führenden Kommunikationsagenturen in Deutschland sowie der führende Content-Communications-Anbieter in Europa. Zudem hält G+J die Mehrheit an der DDV Mediengruppe in Sachsen; das Unternehmen ist darüber hinaus an der Spiegel-Gruppe beteiligt.

BMG ist ein international tätiges Musikunternehmen und vertritt mit 19 eigenen Niederlassungen in zwölf Kernmusikmärkten mittlerweile mehr als drei Millionen Titel und Aufnahmen, darunter die Kataloge von Alberts Music, Broken Bow Music Group, Bug, Cherry Lane, Chrysalis, Mute, Primary Wave, Sanctuary und Trojan sowie Tausende namhafte Künstlerinnen, Künstler und Songwriter.

Arvato ist ein international agierendes Dienstleistungsunternehmen, das für Geschäftskunden diverser Branchen in

mehr als 40 Ländern maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedliche Geschäftsprozesse entwickelt und realisiert. Diese umfassen Supply Chain Solutions (SCS), Financial Solutions und IT-Dienstleistungen. Zum Dienstleistungsgeschäft gehört zudem die Unternehmensgruppe Majorel, an der Bertelsmann mit 50 Prozent beteiligt ist.

In der Bertelsmann Printing Group sind die Druckaktivitäten von Bertelsmann gebündelt. Sie umfassen sämtliche Tief- und Offsetdruckereien des Unternehmens in Deutschland, Großbritannien und den USA. Darüber hinaus werden diverse Digital Marketing Services angeboten, mit Fokus auf die Bereiche datengestütztes Multichannel-Marketing, Kampagnenmanagement sowie Kundenbindung. Zur Bertelsmann Printing Group gehören zudem der Speichermedienproduzent Sonopress, die Spezialdruckerei Topac und das Multipartnerprogramm DeutschlandCard.

Die Bertelsmann Education Group umfasst die Bildungsaktivitäten von Bertelsmann. Die digitalen Bildungs- und Dienstleistungsangebote haben ihre Schwerpunkte in den Sektoren Gesundheit und Technologie sowie im Bereich der Hochschulausbildung. Zu den Bildungsaktivitäten zählen unter anderem die Online-Weiterbildungsplattform Relias und die Beteiligung an Udacity sowie der US-Hochschuldienstleister HotChalk.

Bertelsmann Investments bündelt die globalen Start-up-Beteiligungen von Bertelsmann. Schwerpunkt der Aktivitäten sind die strategischen Wachstumsregionen Brasilien, China, Indien und die USA. Beteiligungen erfolgen im Wesentlichen über die Fonds Bertelsmann Brazil Investments (BBI), Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann India Investments (BII) und Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI).

Regulatorische Rahmenbedingungen

Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Darüber hinaus unterliegen einige Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen staatlicher Behörden und Akkreditierungsstellen.

Aufgrund der Börsenzulassung der begebenen Genussscheine und Anleihen unterliegt Bertelsmann als kapitalmarktorientiertes Unternehmen den entsprechenden kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen.

Aktionärsstruktur

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin) werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert.

Strategie

Bertelsmann strebt ein wachstumsstarkes, digitales, internationales und diversifiziertes Konzernportfolio an. Geschäfte, in die Bertelsmann investiert, sollen ein langfristig stabiles Wachstum, globale Reichweite, nachhaltige Geschäftsmodelle, hohe Markteintrittsbarrieren und Skalierbarkeit aufweisen. Das stark wachsende Bildungsgeschäft wird zur dritten Ertragssäule neben den Medien- und Dienstleistungsgeschäften ausgebaut. Die Konzernstrategie umfasst vier strategische Stoßrichtungen: Stärkung der Kerngeschäfte, digitale Transformation, Ausbau von Wachstumsplattformen sowie Expansion in Wachstumsregionen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde weiter intensiv an der Umsetzung der Strategie entlang dieser Stoßrichtungen gearbeitet.

Zur Stärkung der Kerngeschäfte trugen neben organischen Erfolgen auch wichtige strategische Akquisitionen bei. So erweiterte die RTL Group ihre Senderfamilie in Frankreich um den frei empfangbaren Kindersender Gulli sowie fünf Pay-TV-Kanäle aus dem Besitz von Lagardère. In Deutschland startete mit VOXup ein neuer linearer Sender, der eine Mischung aus bekannten Vox-Formaten, Free-TV-Premieren und neuen Eigenproduktionen bietet. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 verkündete Bertelsmann die geplante Übernahme der restlichen Anteile an Penguin Random House vom Mitgesellschafter Pearson. Bertelsmann wird somit zukünftig alleiniger Gesellschafter der nach Umsatz weltweit größten Publikumsverlagsgruppe. Darüber hinaus baute Penguin Random House das Buchverlagsgeschäft neben fortgesetztem organischen Wachstum auch akquisitorisch weiter aus und erwarb unter anderem den britischen Kinderbuchverlag Little Tiger Group sowie in den USA einen Anteil an dem Verlag Sourcebooks. Gruner + Jahr erweiterte sein Portfolio im Bereich der Personality-Magazine, beispielsweise durch eine Kooperation von „Brigitte“ mit der Psychotherapeutin und Bestsellerautorin Stefanie Stahl. Zu Jahresbeginn 2019 vollzogen Bertelsmann und die Saham Group die Zusammenlegung ihrer weltweiten CRM-Geschäfte in das neu formierte Unternehmen Majorel. Die weltweiten Druckgeschäfte der

Bertelsmann Printing Group wurden neu aufgestellt. Die neue bereichsübergreifende Organisationsstruktur bildet das organisatorische Fundament für einen „One Company“-Ansatz. Im Berichtszeitraum lag zudem ein besonderer Schwerpunkt auf dem verstärkten Aufbau von Kooperationen und Allianzen, zum Beispiel der Bertelsmann Content Alliance in den Inhaltegeschäften oder auch der Ad Alliance in der Werbevermarktung.

Die digitale Transformation wurde durch den fortgesetzten Ausbau der Digitalgeschäfte weiter vorangetrieben. Die RTL Group verzeichnete für ihre Streaming-Dienste neben dem Anstieg zahlender Abonnenten auch eine erhöhte Sehdauer auf den Plattformen TV Now in Deutschland und Videoland in den Niederlanden. In Frankreich entwickelt die zur RTL Group gehörende Groupe M6 die technologische Plattform für Salto – den gemeinsamen Streaming-Dienst mit TF1 und France Télévisions, der 2020 starten soll. Gruner + Jahr startete mit „Stern Crime Plus“ sein erstes kostenpflichtiges Abo-Modell für digitalen Journalismus. Die Bertelsmann Content Alliance setzt mit Gründung der Audio Alliance verstärkt auf Audio-Angebote und initiierte die Podcast-Produktion und die Distribution neuer Podcasts über die eigene Plattform Audio Now.

Die Wachstumsplattformen des Konzerns wurden weiter ausgebaut und verzeichneten insgesamt ein deutliches organisches Wachstum. Fremantle setzte seinen Ausbau der Drama-Produktionen mit dem Start der zweiten Staffel von „American Gods“ fort und verbuchte Erfolge mit Formaten wie „America’s Got Talent: The Champions“ in den USA und der zweiten Staffel der UFA-Serie „Charité“ in Deutschland. BMG erweiterte seine Präsenz in Asien mit der Eröffnung einer Niederlassung in Hongkong und verzeichnete erfolgreiche Veröffentlichungen von Künstlerinnen und Künstlern wie Kylie Minogue oder Jason Aldean im Labelgeschäft und Bring Me The Horizon, Juice WRLD oder Lewis Capaldi im Verlagsgeschäft. Neue oder erweiterte Verträge wurden im Labelbereich unter anderem mit Richard Marx, Natalie Imbruglia sowie der Band Seeeed unterzeichnet, im Verlagsbereich mit Neil Finn von Crowded House, Cage The Elephant sowie Mick Jagger und Keith Richards von den Rolling Stones. Arvato Supply Chain Solutions gewann zahlreiche Neukunden und Arvato Financial Solutions initiierte den Aufbau des Pay-after-Delivery-Geschäfts sowie einer digitalen „Know Your Customer“-Plattform mit dem Ziel, Unternehmen und Banken signifikant zu entlasten. Arvato Systems baute sein Portfolio IP-basierter Lösungen mit der Markteinführung einer Serialisierungslösung für verschreibungspflichtige Arzneimittel sowie eines VPN-Zugangsdienstes weiter aus. Im Online-Bildungsbereich vergrößerte Relias seine Kundenbasis weiter und integrierte den Bereich Gesundheitswesen des im Vorjahr erworbenen Unternehmens OnCourse Learning. Bertelsmann gab im Rahmen der

digitalen Weiterbildungskampagne #50000Chancen bekannt, in den kommenden drei Jahren rund 50.000 Stipendien für Kurse der US-Weiterbildungsplattform Udacity in den Bereichen Cloud, Data oder Künstliche Intelligenz zu vergeben.

In den Wachstumsregionen baute Bertelsmann sein globales Netzwerk aus Start-up-Beteiligungen weiter aus und tätigte im Berichtszeitraum rund 80 Neu- und Folgeinvestitionen. Ende des Jahres 2019 hielt Bertelsmann Investments im Wesentlichen über seine vier internationalen Fonds rund 230 Beteiligungen an jungen Unternehmen und Fonds. Im Berichtszeitraum beteiligte sich Bertelsmann Asia Investments (BAI) unter anderem an der E-Commerce-Plattform Ding Dong Fresh, auf der sich Kunden per App frische Lebensmittel nach Hause schicken lassen können. Des Weiteren gelangen dem Fonds mehrere erfolgreiche Exits, darunter der Verkauf aller Anteile am Tech-Unternehmen Bigo. Bertelsmann India Investments (BII) investierte in den Online-Kreditmarktplatz Rupeek, der sich derzeit auf die Kreditvergabe gegen Gold als Sicherheit konzentriert. In Brasilien übernahm Bertelsmann Afferolab, einen der größten Corporate-Training-Anbieter des Landes, vollständig. Zudem unterstützte Bertelsmann Brazil Investments (BBI) die Vorbereitungen für den im Juli erfolgreich vollzogenen Börsengang des brasilianischen Bildungsunternehmens Afya. An Afya ist Bertelsmann über eine Fondsbeteiligung mit dem Partner Crescera Investimentos beteiligt. Penguin Random House erweiterte seine Präsenz in Südamerika mit der Übernahme der in Spanien und Lateinamerika tätigen Verlagsgruppe Ediciones Salamandra sowie dem Erwerb des Literatur- und Bildungsverlags Editora Zahar in Brasilien durch Companhia das Letras.

Bertelsmann wird seine laufende Transformation auch 2020 entlang der vier strategischen Stoßrichtungen vorantreiben. Die Einhaltung und die Erreichung der strategischen Entwicklungsprioritäten werden fortlaufend durch den Vorstand und auf Ebene der Unternehmensbereiche im Rahmen regelmäßiger Sitzungen der Strategy and Business Committees überprüft, ebenso im Rahmen des jährlichen Strategischen Planungsdialogs zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus werden kontinuierlich relevante Märkte und das Wettbewerbsumfeld analysiert, um hieraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der Konzernstrategie zu ziehen. Zu Fragen der Konzernstrategie und Konzernentwicklung wird der Vorstand durch das Group Management Committee (GMC) unterstützt, das mit Führungskräften besetzt ist, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Für die Strategieumsetzung ist auch die inhaltliche und unternehmerische Kreativität von besonderer Bedeutung. Bertelsmann wird daher auch künftig in die kreative Substanz der Geschäfte investieren. Zugleich ist die

Innovationskompetenz für Bertelsmann von hoher Bedeutung und ein wichtiger strategischer Bestandteil (siehe Abschnitt „Innovationen“).

Wertorientiertes Steuerungssystem

Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft bei einem gleichzeitig effizienten Kapitaleinsatz. Zur Steuerung des Konzerns bedient sich Bertelsmann seit vielen Jahren eines wertorientierten Steuerungssystems, in dessen Mittelpunkt Umsatz, operatives Ergebnis und optimaler Kapitaleinsatz stehen. Aus formalen Gründen unterscheidet Bertelsmann Steuerungskennzahlen im engeren Sinne von solchen im weiteren Sinne.

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne – hierzu zählen Umsatz, Operating EBITDA sowie der Bertelsmann Value Added (BVA) – dienen der unmittelbaren Beurteilung der laufenden Geschäftsentwicklung und finden dementsprechend Eingang in den Prognosebericht. Hiervon abgegrenzt werden Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne verwendet, die sich zum Teil aus den vorgenannten Kennzahlen ableiten oder durch diese stark beeinflusst werden. Hierzu zählen die EBITDA-Marge sowie die Cash Conversion Rate. Bestandteil des wertorientierten Steuerungssystems im weiteren Sinne ist darüber hinaus das finanzielle Steuerungssystem mit den definierten internen Finanzierungszielen. Angaben zur erwarteten Entwicklung von Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne erfolgen allenfalls ergänzend und sind kein Bestandteil des Prognoseberichts.

Zur Erläuterung des Geschäftsverlaufs und zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann auch sogenannte Alternative Leistungskennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind (detaillierte Erläuterung hierzu im Abschnitt „Alternative Leistungskennzahlen“).

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne

Zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann den Umsatz, das Operating EBITDA sowie den BVA als Steuerungsgrößen. Der Umsatz wird als Wachstumsindikator der Geschäfte herangezogen. Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich der Konzernumsatz um 2,0 Prozent auf 18,0 Mrd. € (Vj.: 17,7 Mrd. €). Das organische Wachstum lag bei 1,2 Prozent.

Eine wesentliche Steuerungskennzahl zur Messung der Profitabilität des Bertelsmann-Konzerns und der Unternehmensbereiche ist das Operating EBITDA. Im Berichtszeitraum erhöhte sich das Operating EBITDA auch durch die Erstanwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16 auf 2.909 Mio. € (Vj.: 2.586 Mio. €).

Zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals verwendet Bertelsmann den BVA. Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Im Geschäftsjahr 2019 lag der BVA bei 89 Mio. € nach 121 Mio. € im Vorjahr.

Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne

Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung werden weitere Steuerungskennzahlen verwendet, die sich teilweise aus Umsatz und Operating EBITDA ableiten bzw. von diesen Größen stark beeinflusst werden.

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die im langjährigen Mittel zwischen 90 und 100 Prozent liegen soll. Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Cash Conversion Rate 97 Prozent (Vj.: 91 Prozent).

Als ergänzendes Kriterium zur Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung wird die EBITDA-Marge herangezogen. Im Geschäftsjahr 2019 lag die EBITDA-Marge mit 16,1 Prozent über dem Vorjahresniveau von 14,6 Prozent. Die Effekte der Erstanwendung von IFRS 16 wirkten sich entsprechend positiv aus.

Das finanzielle Steuerungssystem von Bertelsmann ist definiert durch die internen Finanzierungsziele, die im Abschnitt „Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt werden. Diese Grundsätze zur Finanzierung werden bei der Steuerung des Konzerns verfolgt und fallen unter das wertorientierte Steuerungssystem im weiteren Sinne.

Zum wertorientierten Steuerungssystem im weiteren Sinne zählen nicht die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Corporate Responsibility und ähnliche Themenfelder). Aufgrund einer bislang nur eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher bisher noch nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der folgende Abschnitt bezieht sich auf die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bei Bertelsmann. Bezüglich weitergehender Informationen zu Organisation, Management und wesentlichen Themenfeldern der Corporate Responsibility wird auf den Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ auf Seite 41 ff. verwiesen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2019 weltweit 126.447 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahr 2019 absolvierten 1.235 Personen eine Berufsausbildung in den inländischen Bertelsmann-Unternehmen.

Im Personalbereich wurden Talent-Management-Prozesse und -Instrumente gefestigt. Insbesondere soll bis 2021 über alle Unternehmensbereiche hinweg ein Frauenanteil von einem Drittel im Top- und Senior-Management erreicht werden.

Die Bertelsmann Essentials (Unternehmenswerte) wurden kommuniziert. In der konzernweit erstmals digital durchgeführten Mitarbeiterbefragung wurde der Stand der Umsetzung der Essentials überprüft. Die Mitarbeiterbefragung soll von 2019 an alle zwei Jahre stattfinden.

Des Weiteren wurde das digitale Lernportfolio der Bertelsmann University erweitert. Ende 2019 verfügten mehr als 91.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 57 Ländern über einen Zugang zu Weiterbildungsangeboten der konzernweiten digitalen HR-IT-Plattform „peoplenet“.

Auf der Konzerndialogkonferenz im Februar 2020 haben Arbeitnehmervorteiler und Arbeitgebervertreter die zukünftige Art der Zusammenarbeit und aktuelle Entwicklungen diskutiert.

Nachdem der Aktionsplan Inklusion zur verbesserten Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben verabschiedet wurde, hat die Umsetzung gemeinsam mit den Schwerbehindertenvertretungen an den deutschen Standorten begonnen.

Seit 1970 gehört Bertelsmann zu den Vorreitern der betrieblichen Gewinn- und Erfolgsbeteiligung. Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 wurden 2019 konzernweit insgesamt 116 Mio. € (Vj.: 105 Mio. €) an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezahlt.

Innovationen

Unternehmen investieren in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte, um nachhaltig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die Medienbranche ist gleichermaßen darauf angewiesen, innovative Medieninhalte sowie mediennahe Produkte und Dienstleistungen in einem sich schnell entwickelnden Umfeld zu schaffen. Anstelle herkömmlicher Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist daher für Bertelsmann vor allem die eigene Innovationskraft für die Unternehmensentwicklung von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere Produktinnovationen, Investitionen in Zukunftsmärkte sowie die Integration neuer Technologien sind ausschlaggebend

für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Darüber hinaus ist die Innovationskompetenz von hoher Bedeutung für die Umsetzung der Strategie.

Bertelsmann setzt auf Innovationen und Wachstum in Kerngeschäften und neuen Geschäftsfeldern. Das kontinuierliche Verfolgen bereichsübergreifender Trends und das Beobachten neuer Märkte zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagements. Auf Konzernebene identifiziert Bertelsmann gemeinsam mit den Unternehmensbereichen laufend innovative Geschäftsansätze und setzt sie um. Zusätzlich zu den marktnahen Aktivitäten werden konzernweite Initiativen vorangetrieben, die den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit aktiv fördern. Auf regelmäßig stattfindenden Innovationsforen diskutieren Führungskräfte mit internen und externen Experten über Erfolgsfaktoren für Innovation und Kreativität. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit durch einen Ausbau der Kooperationen zwischen den Unternehmensbereichen gestärkt. So werden beispielsweise die Kompetenzen der Vermarkter IP Deutschland, G+J eMS sowie weiterer Partner in der Ad Alliance gebündelt und Werbekunden sowie Mediaagenturen angeboten. Zudem initiierte Bertelsmann im Berichtszeitraum die neue Bertelsmann Content Alliance in Deutschland, eine Zusammenarbeit aller Inhaltegeschäfte des Konzerns, um bereichsübergreifend gemeinsame Formate zu entwickeln und zu vermarkten.

Die Innovationen der RTL Group konzentrieren sich auf drei Kernthemen: die stetige Entwicklung neuer, hochwertiger TV-Formate, die Nutzung aller digitalen Verbreitungswege sowie den Ausbau vielfältiger Vermarktungs- und Monetarisierungsformen. Die RTL Group hat zum Beispiel die Format Creation Group (FC Group) gegründet, um die wachsende Nachfrage nach exklusiven Inhalten zu bedienen, indem innovative Formatideen und geistiges Eigentum entwickelt werden, die vollständig von der RTL Group kontrolliert werden. Die FC Group entwickelt Factual-Entertainment-Formate und Reality-Shows und arbeitet dabei eng mit den Sendern der RTL Group zusammen, um deren Bedürfnisse in ihren jeweiligen nationalen Märkten zu berücksichtigen. Die Groupe M6 entwickelt die technische Plattform für den Bezahl-Streaming-Dienst Salto, dessen Launch für 2020 geplant ist. Salto ist ein Projekt der beiden großen privaten französischen TV-Unternehmen Groupe TF1 und Groupe M6 sowie der öffentlich-rechtlichen Sender von France Télévisions. Die technische Plattform von Salto wird künftig auch von den RTL-Senderfamilien genutzt werden und soll zugleich offen für externe Partner sein. In Deutschland hat die Mediengruppe RTL Deutschland gemeinsam mit ProSiebenSat.1 das Joint Venture d-force gestartet, um damit Addressable-TV und Onlinevideo-Werbung in Deutschland voranzutreiben.

Innovationen bei Penguin Random House zielen darauf ab, eine von Lesern geleitete Kultur im gesamten Unternehmen zu fördern. Der innovative Ansatz beginnt mit dem

Verständnis für Vorlieben und Präferenzen der Leserinnen und Leser anhand von Daten und Einsichten, um ein einzigartiges Markenerlebnis zu schaffen. Um das Käuferlebnis der Leserinnen und Leser weiter zu verbessern, führte die US-amerikanische Verlagsgruppe das Treueprogramm „Reader Rewards“ ein, mit dem Verbraucher Belohnungen für den Kauf und das Lesen von Büchern erhalten. Studien zeigen, dass ein Großteil der Millennials deutlich mehr an Erlebnissen als an materiellen Gütern interessiert ist. Vor diesem Hintergrund initiierte Penguin Random House erstmals die eigene Buchmesse „Book Fair for Grown Ups!“ in New York. Das Event für junge Erwachsene wurde konzipiert in Anlehnung an eine Schulbuchmesse und erhielt viel Aufmerksamkeit von Teilnehmern und in den Sozialen Medien. Ein Beispiel für die Expertise bei der Nutzung von Daten, um ein breiteres Publikum zu erreichen, ist der Global Data Hub. Der Hub ist ein globales Datenprojekt und ermöglicht die optimierte Verwendung von Daten, um die Entscheidungsfindung in den verschiedenen Penguin-Random-House-Unternehmen voranzutreiben und sicherzustellen, dass Autorinnen und Autoren mit ihren Büchern die meisten Leserinnen und Leser erreichen.

Die Innovationen bei Gruner + Jahr lagen vor allem in der Lancierung neuer Magazine, in der Entwicklung digitaler journalistischer Bezahlmodelle sowie in der Förderung tragfähiger Allianzen, allen voran die Bertelsmann Content Alliance. Die gute Geschäftsentwicklung der Vermarktungsplattform AppLike sowie die positive Entwicklung der Digitalangebote der klassischen Magazinmarken von Prisma Media sorgten für weiteres Wachstum des Digitalgeschäfts. Mit „Wohllebens Welt“ wurde das erfolgreiche Segment der Persönlichkeitsmagazine weiter ausgebaut, das Magazin „Brigitte Be Green“ adressierte den Nachhaltigkeitstrend in der Gesellschaft. Mit „Stern Crime Plus“ und „Stern Plus“ startete G+J erfolgreich die ersten journalistischen Paid-Content-Angebote. Gemeinsam mit der Bauer Media Group formte G+J die neue Plattform „Der Medienvertrieb“ für den Zeitschriftenvertrieb.

Die Innovationen bei BMG stützen sich auf die fünf strategischen Säulen des Unternehmens: Fokussierung auf Wachstumsmärkte, Ausbau und Diversifizierung des Repertoires, Ausbau der weltweiten Präsenz, Umsetzung der zentralen Kernwerte Fairness, Transparenz und Service unter Beibehaltung einer wettbewerbsfähigen Kostenpolitik. Eine zentrale Innovation 2019 stellte die Aktualisierung des mobilen BMG-Kundenportals myBMG dar, das nun die Fähigkeit aufweist, Songwritern Daten aus dem Bereich Synch und Lizenzupdates anzuzeigen sowie vollständige Transparenz über Lizenzinformationen herzustellen. Weitere Innovationen waren die Neuauflage von Keith Richards erstem klassischen Soloalbum „Talk Is Cheap“ zum 30-jährigen Jubiläum als High-End-Produkt, die Erweiterung des Dienstleistungsportfolios um ein Künstlermanagement, die Gründung von „Modern Recordings“, einem Label für Neue Klassik, Jazz und

elektronische Musik, der Grammy-nominierte Dokumentarfilm über David Crosby „Remember My Name“ und ein dynamisches Rebranding von BMG Production Music.

Die Innovationen bei Arvato fanden in allen vier Geschäftsbereichen statt. Mit ihren Innovationsaktivitäten verfolgen die vier Geschäftsbereiche von Arvato vor allem das Ziel, bestehende Lösungsangebote weiterzuentwickeln beziehungsweise neue Services zu konzipieren und zu realisieren. Arvato Supply Chain Solutions investierte 2019 umfassend in Automatisierung und nahm beispielsweise in den Niederlanden eines der größten sogenannten Autostore-Lagersysteme Europas in Betrieb. Unter dem Namen „cinfoni“ trieb Arvato Financial Solutions den Aufbau einer neuartigen Plattformlösung voran, die Banken und Unternehmen das hochkomplexe Handling von streng regulierten KYC-relevanten Unternehmensdaten und -dokumenten deutlich erleichtert und erhebliche Kostensenkungen erlaubt. Der IT-Dienstleister Arvato Systems baute mit der Gründung des „AI-Competence Cluster“ seine Anwendungscompetenz rund um Applied Artificial Intelligence deutlich aus, während Majorel unter anderem durch den Einsatz von Machine Learning und Chatbots die digitale Transformation der Kundenkommunikation weiter vorantrieb.

Die Innovationen der Bertelsmann Printing Group bezogen sich auch 2019 insbesondere auf die weitere Optimierung bestehender Prozesse durch neue Technologien und die Gestaltung innovativer Produkte und Services. Bei Prinovis in Liverpool wurde beispielsweise eine innovative Verpackungslösung für Printprodukte entwickelt, bei der Plastikfolien durch Papierbänderolen substituiert werden. Bei Mohn Media wurden im Aus- und Weiterbildungsbereich die Anwendungsmöglichkeiten von Virtual und Augmented Reality erfolgreich getestet und Topac gelang mit hochinnovativen Verpackungslösungen der Einstieg in den attraktiven Markt für nachhaltige Lebensmittelverpackungen. Zudem etablierten die Unternehmen aus dem Geschäftsbereich Digital Marketing einige innovative Services am Markt, bei denen es insbesondere um das Thema hochindividuelle Kundenansprache ging.

Die Innovationen der Bertelsmann Education Group lagen vor allem in der Entwicklung digitaler und personalisierter Bildungsangebote. So arbeiten bei Relias im Gesundheitssegment Fachexperten (unter ihnen Ärztinnen, Ärzte, Pflegepersonal sowie Therapeutinnen und Therapeuten) kontinuierlich an der Entwicklung der Lernbibliothek, um gezielt Fähigkeiten von Klinik- und Pflegepersonal zu fördern. Hierbei werden zunehmend auch Datenanalysen eingesetzt, um den Lernerfolg sowie die richtige Behandlung von Patientinnen und Patienten mit bestimmten Erkrankungen sicherzustellen. Im Technologie-segment konnte Udacity das Angebot für Unternehmen unter anderem in den Bereichen Data Science und Künstliche Intelligenz ausbauen. So können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

durch Nanodegrees die Anwendung neuer Technologien erlernen und ihren Unternehmen dabei helfen, die Chancen durch Digitalisierung und Automatisierung zu nutzen.

Wirtschaftsbericht

Unternehmensumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Expansion der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2019 abgeschwächt. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 3,0 Prozent nach 3,7 Prozent im Jahr 2018. Prägend ist nach wie vor die Schwäche in der Industrie und im Welthandel. Dabei verschlechterte sich die Konjunktur insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiter, während sich die wirtschaftliche Dynamik in vielen Schwellenländern stabilisierte. Zudem wurde die Weltkonjunktur durch die Intensivierung des Handelskonflikts zwischen den Vereinigten Staaten und China belastet.

Im Euroraum verringerte sich die wirtschaftliche Dynamik. Das reale BIP verzeichnete einen Anstieg von 1,2 Prozent nach 1,8 Prozent im Vorjahr. Die Schwäche der Industrie hat zuletzt auch auf den lange Zeit robusten Dienstleistungssektor übergreifen.

Die globale konjunkturelle Eintrübung trifft die deutsche Wirtschaft. Das reale BIP wuchs um nur 0,6 Prozent nach 1,5 Prozent im Vorjahr. In Frankreich blieb die Wirtschaft hingegen auf ihrem Wachstumskurs. Die im Verhältnis zu Deutschland geringere Exportabhängigkeit macht sich hier positiv bemerkbar. Das reale BIP-Wachstum im Jahr 2019 betrug 1,2 Prozent nach 1,7 Prozent im Jahr 2018. Das Wirtschaftswachstum in Großbritannien blieb stabil mit einem Anstieg des realen BIP um 1,4 Prozent nach 1,3 Prozent im Vorjahr.

In den USA stieg das reale BIP nach einer leichten Schwäche zur Jahresmitte im Jahr 2019 um 2,3 Prozent nach 2,9 Prozent im Jahr 2018.

Entwicklung relevanter Märkte

Die nachfolgende Analyse fokussiert Märkte und Regionen, die eine hinreichende Größe aufweisen und aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Die europäischen TV-Werbemärkte entwickelten sich im Jahr 2019 uneinheitlich, jedoch insgesamt leicht rückläufig. Während der TV-Werbemarkt in Ungarn deutlich wuchs und in den Niederlanden stabil blieb, verzeichneten die TV-Werbemärkte in Frankreich einen leichten, in Belgien und

Deutschland einen moderaten und in Spanien einen deutlichen Rückgang. Die Streaming-Märkte in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden verzeichneten starkes Wachstum.

Die Märkte für gedruckte Bücher entwickelten sich im Jahr 2019 insgesamt leicht positiv. Der Umsatz mit gedruckten Büchern verzeichnete in allen relevanten Märkten ein leichtes Wachstum. Die Verlagsumsätze mit E-Books gingen in den USA und in Großbritannien moderat zurück, während die Märkte für Audiobücher ihr starkes Wachstum fortsetzten.

Die Zeitschriftenmärkte in Deutschland und Frankreich waren 2019 durch stark rückläufige Printanzeigenmärkte und einen moderat rückläufigen Vertriebsmarkt in Deutschland sowie einen deutlichen Rückgang im Vertriebsmarkt in Frankreich geprägt, während der Digitalmarkt in Deutschland und Frankreich stark wuchs.

Die weltweiten Musikmärkte wiesen 2019 im Marktsegment Publishing ein moderates Wachstum auf. Das Marktsegment Recording wuchs deutlich.

Die für Arvato wesentlichen Dienstleistungsmärkte für Customer Relationship Management, Supply Chain Solutions, Financial Solutions und IT waren von einem moderaten bis deutlichen Wachstum geprägt.

Die europäischen Offsetdruckmärkte verzeichneten 2019 eine moderat rückläufige Entwicklung, während sich die europäischen Tiefdruckmärkte stark rückläufig entwickelten. Der Buchdruckmarkt in Nordamerika war im gleichen Zeitraum moderat rückläufig.

Die US-amerikanischen Bildungsmärkte sind 2019 in den für Bertelsmann relevanten Marktsegmenten Training im Gesundheitswesen, E-Learning im Bereich Technologie sowie Hochschulbildung in den Bereichen Universität und Dienstleistungen moderat bis stark gewachsen.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Mit Wirkung zum 4. Januar 2019 wurden die weltweiten Customer-Relationship-Management-Geschäfte von Bertelsmann mit jenen der marokkanischen Saham Group zusammengelegt. An dem von Bertelsmann beherrschten neuen Unternehmen Majorel halten beide Partner je 50 Prozent der Anteile. Majorel wird im Bertelsmann-Konzernabschluss vollkonsolidiert.

Mit Wirkung zum 31. März 2019 schied Kasper Rorsted, Vorstandsvorsitzender der adidas AG, aus dem Bertelsmann-Aufsichtsrat aus.

Zum 1. April 2019 übernahm Penguin Random House den britischen Kinderbuchverlag Little Tiger Group und baute so seine Stellung im englischsprachigen Kinder- und Jugendbuchbereich weiter aus.

Mit Wirkung zum 1. April 2019 wurde Thomas Rabe vom Verwaltungsrat der RTL Group zum Chief Executive Officer der RTL Group berufen. Thomas Rabe ist zugleich Vorstandsvorsitzender von Bertelsmann.

Ebenfalls im April 2019 vollzog die Mediengruppe RTL Deutschland den Verkauf ihres Tochterunternehmens Universum Film an den Investor KKR.

Im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung seiner Druckgeschäfte hat Bertelsmann beschlossen, den Prinovis-Standort in Nürnberg zum 30. April 2021 zu schließen. Ziel dieser Maßnahme ist es, die massiven Überkapazitäten im Tiefdruck deutlich zu reduzieren, um dem zunehmenden Preisverfall im Geschäftsfeld Tiefdruck entgegenzuwirken.

Im Mai und Juni 2019 wurden die zu OnCourse Learning gehörenden Geschäftseinheiten für die Bereiche Finanzdienstleistungen und Immobilien gesondert an Investoren verkauft. Der Online-Weiterbildungsbereich für das Gesundheitswesen von OnCourse Learning wurde in die Bertelsmann-Education-Tochter Relias integriert.

Im Juli und August 2019 erfolgten die Genehmigungen der Medien- und Wettbewerbsaufsicht in Frankreich für einen gemeinsamen Bezahl-Streaming-Dienst von France Télévisions, TF1 und der zur RTL Group gehörenden Groupe M6. Die Plattform Salto soll im Jahr 2020 starten und wird das gesamte Programmangebot der jeweiligen Sender sowie exklusive Inhalte bündeln und diese den Nutzern in einem Abo-Modell zugänglich machen.

Im September 2019 schloss die zur RTL Group gehörende Groupe M6 erfolgreich die Übernahme der TV-Aktivitäten der Groupe Lagardère ab. Die Groupe M6 baute damit ihre Senderfamilie um den Marktführer im französischen Kinderfernsehen, Gulli, aus. Der frei empfangbare digitale Kindersender besitzt eine starke Präsenz im linearen wie im nichtlinearen Fernsehen und gehört zu den erfolgreichsten Kindermarken in Frankreich.

Ende Dezember 2019 verkündete Bertelsmann die geplante vollständige Übernahme von Penguin Random House. Mit dem Erwerb des 25-Prozent-Anteils von Mitgesellschafter Pearson für 675 Mio. US-Dollar wird Bertelsmann künftig Alleineigentümer der Publikumsverlagsgruppe. Die Anteilsübernahme steht unter dem Vorbehalt der notwendigen behördlichen Freigaben. Der Vollzug der Transaktion wird ab dem zweiten Quartal 2020 erwartet.

Ertragslage

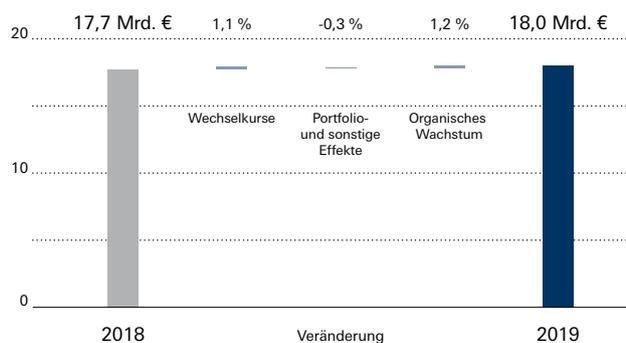
Die nachfolgende Analyse der Ertragsentwicklung bezieht sich auf die zum 31. Dezember 2019 fortgeführten Aktivitäten. Eine weitergehende Beschreibung der Ertragslage findet sich im Abschnitt „Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns“.

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2019 um 2,0 Prozent auf 18,0 Mrd. € (Vj.: 17,7 Mrd. €). Umsatzzuwächse verzeichneten insbesondere die RTL Group, Penguin Random House, BMG, Arvato und die Bertelsmann Education Group. Bereinigt um Wechselkurs-, Portfolio- und sonstige Effekte belief sich das organische Wachstum des Konzerns auf 1,2 Prozent. Das hohe organische Wachstum der strategischen Wachstumsgeschäfte wurde dabei durch die strukturell rückläufigen Geschäfte gemindert. Die Wechselkurseffekte lagen bei 1,1 Prozent, Portfolio- und sonstige Effekte bei -0,3 Prozent.

Bei der RTL Group erhöhte sich der Umsatz um 2,2 Prozent auf 6.651 Mio. € (Vj.: 6.505 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 2,4 Prozent. Hierzu trugen insbesondere die Produktionstochter Fremantle und die Digitalgeschäfte bei. Der Umsatz von Penguin Random House stieg um 6,2 Prozent auf 3.636 Mio. € (Vj.: 3.424 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 1,5 Prozent. Sowohl Wechselkurs- als auch Portfolioeffekte durch Akquisitionstätigkeit beeinflussten den Umsatz positiv. Der Umsatz von Gruner + Jahr lag mit 1.355 Mio. € um 5,9 Prozent unter dem Vorjahreswert (Vj.: 1.440 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei -0,3 Prozent. Das verringerte Umsatzniveau ist zu wesentlichen Teilen auf mittlerweile abgeschlossene Portfoliomaßnahmen zurückzuführen. Der Umsatz von BMG erhöhte sich aufgrund des kontinuierlichen Geschäftsausbaus um 10,1 Prozent auf 600 Mio. € (Vj.: 545 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 6,9 Prozent. Der Umsatz von Arvato erhöhte sich um 1,8 Prozent auf 4.175 Mio. € (Vj.: 4.100 Mio. €).

Umsatzanalyse



Umsatz der Unternehmensbereiche

in Mio. €	2019			2018		
	Deutschland	International	Gesamt	Deutschland	International	Gesamt
RTL Group	2.138	4.513	6.651	2.168	4.337	6.505
Penguin Random House	265	3.371	3.636	257	3.167	3.424
Gruner + Jahr	913	442	1.355	948	492	1.440
BMG	46	554	600	34	511	545
Arvato	1.697	2.478	4.175	1.630	2.470	4.100
Bertelsmann Printing Group	948	620	1.568	966	673	1.639
Bertelsmann Education Group	2	331	333	1	257	258
Bertelsmann Investments	0	13	13	0	12	12
Summe Umsatz der Unternehmensbereiche	6.009	12.322	18.331	6.004	11.919	17.923
Corporate/Konsolidierung	-203	-105	-308	-145	-105	-250
Fortgeführte Aktivitäten	5.806	12.217	18.023	5.859	11.814	17.673

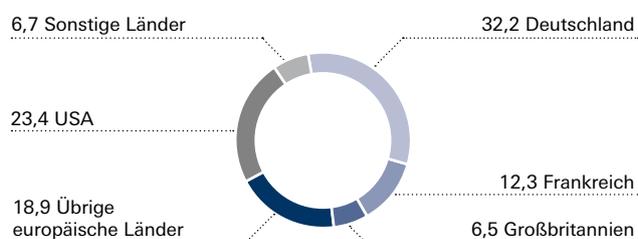
Das organische Wachstum lag bei 2,3 Prozent. Zu dem Umsatzanstieg haben insbesondere die positiven Geschäftsverläufe in den Bereichen SCM und Financial Solutions beigetragen. Der Umsatz der Bertelsmann Printing Group reduzierte sich marktbedingt um 4,3 Prozent auf 1.568 Mio. € (Vj.: 1.639 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei -4,9 Prozent. Die Bertelsmann Education Group steigerte den Umsatz um 29,4 Prozent auf 333 Mio. € (Vj.: 258 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 4,0 Prozent. Der Umsatzanstieg ergab sich neben dem organischen Wachstum im Wesentlichen durch Portfolioeffekte. Beteiligungen von Bertelsmann Investments werden in der Regel nicht vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein Umsatzausweis für diesen Unternehmensbereich erfolgt.

Der Umsatzanteil der Wachstumsgeschäfte erhöhte sich durch organisches Wachstum und Akquisitionen auf insgesamt 36 Prozent (Vj.: 34 Prozent), während der Umsatzanteil strukturell rückläufiger Geschäfte auf 3 Prozent (Vj.: 4 Prozent) zurückging. Die Wachstumsgeschäfte umfassen jene Aktivitäten, die aufgrund nachhaltig positiver Marktfaktoren kontinuierliche Umsatzsteigerungen verzeichnen und im Rahmen der Konzernstrategie als Wachstumsprioritäten identifiziert wurden. Insbesondere zählen hierzu die Digitalgeschäfte der RTL Group

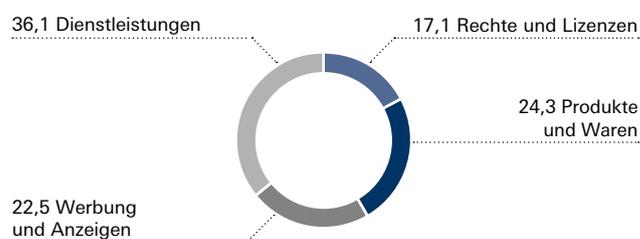
und von Gruner + Jahr, das TV-Produktionsgeschäft, das Musikgeschäft, die Dienstleistungsgeschäfte in den Arvato-Bereichen SCM Solutions, Financial Solutions und Systems sowie das Bildungsgeschäft. Die strukturell rückläufigen Geschäfte umfassen jene Aktivitäten, die aufgrund marktseitiger Faktoren nachhaltige Umsatzrückgänge verzeichnen. Insbesondere zählen hierzu die Tiefdruckaktivitäten und das Speichermedienreplikationsgeschäft.

Bei der geografischen Umsatzverteilung ergaben sich im Vorjahresvergleich nur geringfügige Änderungen. Der Anteil des in Deutschland erzielten Umsatzes belief sich auf 32,2 Prozent gegenüber 33,2 Prozent im Vorjahr. Auf die Geschäfte in Frankreich entfiel ein Umsatzanteil von 12,3 Prozent (Vj.: 13,2 Prozent). In Großbritannien belief sich der Umsatzanteil auf 6,5 Prozent (Vj.: 6,5 Prozent). Die übrigen europäischen Länder erwirtschafteten 18,9 Prozent des Gesamtumsatzes nach 18,9 Prozent im Vorjahr. Der Umsatzanteil der USA lag bei 23,4 Prozent (Vj.: 22,0 Prozent) und die sonstigen Länder erreichten einen Umsatzanteil von 6,7 Prozent (Vj.: 6,2 Prozent). Der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz lag somit bei 67,8 Prozent (Vj.: 66,8 Prozent). Das Verhältnis der vier Erlösquellen (Produkte und Waren, Dienstleistungen, Werbung

Konzernumsatz nach Regionen in Prozent



Konzernumsatz nach Erlösquellen in Prozent



Ergebnisanalyse

in Mio. €	2019	2018
Operating EBITDA der Unternehmensbereiche		
RTL Group	1.439	1.402
Penguin Random House	561	528
Gruner + Jahr	157	140
BMG	138	122
Arvato	549	377
Bertelsmann Printing Group	68	85
Bertelsmann Education Group	84	37
Bertelsmann Investments	-1	-3
Summe Operating EBITDA der Unternehmensbereiche	2.995	2.688
Corporate/Konsolidierung	-86	-102
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	2.909	2.586
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-930	-670
Sondereinflüsse	-154	-296
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.825	1.620
Finanzergebnis	-309	-216
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.516	1.404
Ertragsteueraufwand	-426	-301
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.090	1.103
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1	1
Konzernergebnis	1.091	1.104
davon: Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre	729	753
davon: Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner	362	351

und Anzeigen, Rechte und Lizenzen) zum Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert.

Operating EBITDA

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte Bertelsmann ein Operating EBITDA von 2.909 Mio. € (Vj.: 2.586 Mio. €). Der Anstieg um 12,5 Prozent ist wesentlich zurückzuführen auf Methodeneffekte durch die erstmalige Anwendung des neuen Leasing-Standards IFRS 16 (+274 Mio. €). Eine deutliche prozentuale Ergebnisverbesserung verzeichneten insbesondere Gruner + Jahr, BMG, Arvato und die Bertelsmann Education Group. Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 16,1 Prozent (Vj.: 14,6 Prozent).

In allen Unternehmensbereichen wirkte sich die erstmalige Anwendung des neuen Leasing-Standards IFRS 16 positiv auf das Operating EBITDA aus. Das Operating EBITDA der RTL Group erhöhte sich um 2,7 Prozent auf 1.439 Mio. € (Vj.: 1.402 Mio. €), insbesondere dank eines höheren Ergebnisbeitrags von Fremantle. Bei Penguin Random House erhöhte sich das Operating EBITDA um 6,2 Prozent auf 561 Mio. € (Vj.: 528 Mio. €). Das Operating EBITDA von Gruner + Jahr erhöhte sich um 12,1 Prozent auf 157 Mio. € (Vj.: 140 Mio. €). Das Operating EBITDA von BMG erhöhte sich um 12,7 Prozent auf 138 Mio. € (Vj.: 122 Mio. €), auch infolge des weiteren Geschäftsausbaus. Arvato erzielte

ein Operating EBITDA von 549 Mio. € (Vj.: 377 Mio. €). Der starke Anstieg von 45,7 Prozent resultiert auch aus einem spürbaren organischen Wachstum, insbesondere im Geschäftsbereich Supply Chain Solutions. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Printing Group ging infolge rückläufiger Volumina und anhaltenden Preisdrucks um 19,6 Prozent auf 68 Mio. € (Vj.: 85 Mio. €) zurück. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Education Group stieg signifikant auf 84 Mio. € (Vj.: 37 Mio. €). Ursächlich hierfür waren sowohl Portfolioeffekte als auch organische Ergebniszuwächse, insbesondere bei Relias. Beteiligungen von Bertelsmann Investments werden in der Regel nicht vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein operativer Ergebnisausweis für diesen Unternehmensbereich erfolgt.

Sondereinflüsse

Insgesamt beliefen sich die Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2019 auf -154 Mio. € nach -296 Mio. € im Vorjahr. Sie setzen sich zusammen aus Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von -27 Mio. € (Vj.: -173 Mio. €), Wertminderungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen in Höhe von -51 Mio. € (Vj.: -2 Mio. €), Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten von -9 Mio. € (Vj.: -), Anpassungen

der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von -7 Mio. € (Vj.: -6 Mio. €), einem Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen von 90 Mio. € (Vj.: 6 Mio. €), Bewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert von 143 Mio. € (Vj.: 157 Mio. €) sowie Restrukturierungsaufwendungen und weiteren Sondereinflüssen in Höhe von insgesamt -293 Mio. € (Vj.: -278 Mio. €). Der Anstieg der Restrukturierungskosten ist im Wesentlichen auf den Rückbau des Tiefdruckgeschäfts zurückzuführen.

EBIT

Ausgehend vom Operating EBITDA ergab sich nach Berücksichtigung der Sondereinflüsse in Höhe von -154 Mio. € (Vj.: -296 Mio. €) sowie der nicht in den Sondereinflüssen enthaltenen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte in Höhe von -930 Mio. € (Vj.: -670 Mio. €) im Geschäftsjahr 2019 ein EBIT von 1.825 Mio. € (Vj.: 1.620 Mio. €).

Konzernergebnis

Das Finanzergebnis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von -216 Mio. € auf -309 Mio. €. Die Abweichung ist zurückzuführen auf die erstmalige Berücksichtigung des Aufzinsungseffektes der Leasingverbindlichkeiten infolge der Einführung von IFRS 16 sowie auf Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten, die zur Sicherung konzerninterner Transaktionen abgeschlossen wurden. Der Ertragsteueraufwand erreichte mit -426 Mio. € eine normalisierte Höhe im Vergleich zu -301 Mio. € im Vorjahr, insbesondere infolge gesunkener positiver Bewertungseffekte latenter Steuern. Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten beträgt somit 1.090 Mio. € (Vj.: 1.103 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 1 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) ergab sich ein Konzernergebnis von 1.091 Mio. € (Vj.: 1.104 Mio. €). Der Anteil der nicht beherrschenden Anteilseigner am Konzernergebnis betrug 362 Mio. € (Vj.: 351 Mio. €). Der Anteil der Bertelsmann-Aktionäre am Konzernergebnis lag bei 729 Mio. € (Vj.: 753 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2019 ist vorgesehen, der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA die Ausschüttung einer gegenüber Vorjahr unveränderten Dividende in Höhe von 180 Mio. € vorzuschlagen.

Finanzierungsziele

	Ziel	2019	2018
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden/Operating EBITDA ¹⁾	≤ 2,5	2,6	2,7
Coverage Ratio: Operating EBITDA/Finanzergebnis ¹⁾	> 4,0	8,5	11,1
Eigenkapitalquote: Eigenkapital zu Konzernbilanzsumme (in Prozent)	≥ 25,0	38,2	38,8

1) Nach Modifikationen.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzierungsgrundsätze

Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von Bertelsmann ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum. Dazu richtet der Konzern seine Finanzierung an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ und den damit verbundenen qualitativen und quantitativen Kriterien aus. Rating und Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt leisten einen bedeutenden Beitrag zur finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgt die Kapitalallokation zentral über die Bertelsmann SE & Co. KGaA, die die Konzerngesellschaften mit Liquidität versorgt und die Vergabe von Garantien und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften steuert. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten.

Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die sich an der wirtschaftlichen Verschuldung und mit abgeschwächter Bedeutung an der Kapitalstruktur orientieren. Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der den definierten Wert von 2,5 nicht dauerhaft überschreiten sollte. Am 31. Dezember 2019 lag der Leverage Factor mit 2,6 unterhalb des Niveaus des Vorjahres (31. Dezember 2018: 2,7). Aufgrund einer hohen operativen Mittelfreisetzung gingen die Nettofinanzschulden zurück. Dem entgegen wirkten die aufgrund des gesunkenen Diskontierungszinses erhöhten Pensionsrückstellungen sowie der aufgrund von IFRS 16 gestiegene Barwert der Leasingverpflichtungen. Diese beiden Effekte zeichneten für die Überschreitung des Leverage-Factor-Limits verantwortlich (Erläuterungen zum Verschuldungsgrad im Abschnitt „Alternative Leistungskennzahlen“). Unter der Annahme eines gegenüber dem Vorjahr unveränderten Diskontierungszinssatzes hätte sich zum 31.12.2019 ein Leverage Factor von unter 2,4 ergeben.

Die wirtschaftlichen Schulden verringerten sich zum 31. Dezember 2019 auf 6.511 Mio. € nach 6.619 Mio. € im Vorjahr aufgrund gesunkener Nettofinanzschulden von 3.364 Mio. € (31. Dezember 2018: 3.932 Mio. €).

Gegenläufig entwickelten sich die bilanziellen Leasingverbindlichkeiten (Methodeneffekt IFRS 16) auf 1.392 Mio. € (31. Dezember 2018/Nettobarwert der Operating Leases: 1.161 Mio. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2019 erhöhten sich primär aufgrund eines Rückgangs des Diskontierungszinssatzes auf 1.967 Mio. € (31. Dezember 2018: 1.738 Mio. €).

Ein weiteres Finanzierungsziel ist die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad). Sie berechnet sich aus dem Verhältnis des für den Leverage Factor verwendeten Operating EBITDA zum Finanzergebnis und soll über einem Wert von 4 liegen. Im Berichtszeitraum lag die Coverage Ratio bei 8,5 (Vj.: 11,1). Die Eigenkapitalquote im Konzern lag bei 38,2 Prozent (31. Dezember 2018: 38,8 Prozent) und somit weiterhin deutlich über der selbstgesetzten Mindestanforderung von 25 Prozent.

Finanzierungsaktivitäten

Im Berichtszeitraum wurden ein im Februar 2019 fälliges Schuldscheindarlehen über 150 Mio. €, ein im Mai 2019 fälliges Schuldscheindarlehen über 60 Mio. € und eine im November 2019 fällige Floating Rate Note über 100 Mio. € zurückgezahlt. Im Juli 2019 hat Bertelsmann ein Schuldscheindarlehen über 75 Mio. € mit einer Laufzeit von sieben Jahren begeben, davon sind 65 Mio. € festverzinslich und 10 Mio. € variabel verzinst. Darüber hinaus wurde die zuvor bis 2021 laufende syndizierte Kreditlinie mit 15 Banken im Juli 2019 vorzeitig erneuert. Diese Kreditlinie kann von Bertelsmann bis zu einem Betrag von 1,2 Mrd. € und bis zum Jahr 2024 revolving in Anspruch genommen werden.

Rating

Bertelsmann verfügt seit dem Jahr 2002 über Emittenten-Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard &

Poor's (S&P). Die Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und stellen daher ein wichtiges Element der Finanzierungssicherheit von Bertelsmann dar. Bertelsmann wird von Moody's mit „Baa1“ (Ausblick: negativ) und von S&P mit „BBB+“ (Ausblick: stabil) bewertet. Beide Bonitätsbeurteilungen liegen im Investment-Grade-Bereich und entsprechen dem Zielrating von Bertelsmann. Die Einschätzung zur kurzfristigen Kreditqualität von Bertelsmann wird von Moody's mit „P-2“ und von S&P mit „A-2“ beurteilt.

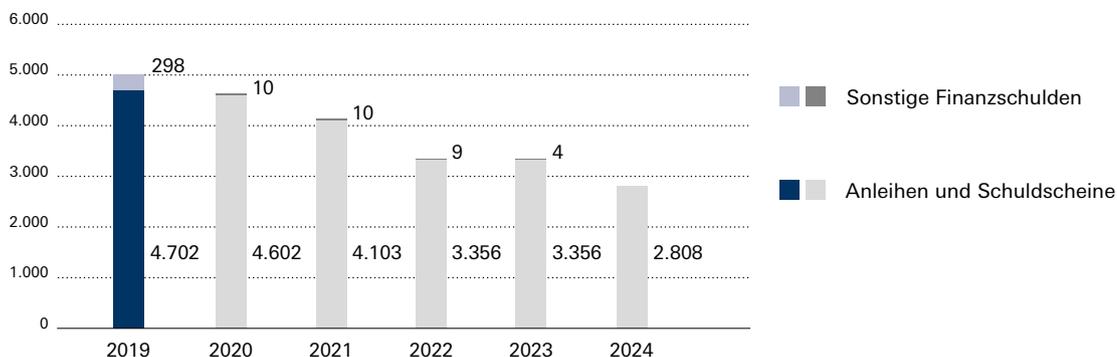
Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt zusätzlich zur vorhandenen Liquidität unter anderem über eine syndizierte Kreditvereinbarung mit 15 Banken. Diese bildet das Rückgrat der strategischen Kreditreserve und kann von Bertelsmann bis zum Jahr 2024 durch Ziehung in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund bis zu einem Betrag von 1,2 Mrd. € revolving in Anspruch genommen werden.

Kapitalflussrechnung

Im Berichtszeitraum wurde ein Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.090 Mio. € generiert (Vj.: 1.437 Mio. €). Der nachhaltige, um Einmaleffekte bereinigte Operating Free Cash Flow betrug 1.883 Mio. € (Vj.: 1.753 Mio. €), die Cash Conversion Rate lag bei 97 Prozent (Vj.: 91 Prozent); vgl. hierzu auch Abschnitt „Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne“. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -712 Mio. € (Vj.: -1.130 Mio. €). Auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen entfallen davon -953 Mio. € (Vj.: -878 Mio. €). Die Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) betragen -317 Mio. € (Vj.: -556 Mio. €).

Laufzeitenprofil – Finanzschulden in Mio. €



Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2019	2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.090	1.437
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-712	-1.130
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.128	-372
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	250	-65
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	-12	28
Liquide Mittel am 1.1.	1.405	1.442
Liquide Mittel am 31.12.	1.643	1.405
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-7	-
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	1.636	1.405

Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten sowie von sonstigem Anlagevermögen lagen bei 558 Mio. € (Vj.: 304 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -1.128 Mio. € (Vj.: -372 Mio. €). Dividenden an die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA beliefen sich unverändert auf -180 Mio. € (Vj.: -180 Mio. €). Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und weitere Auszahlungen an Gesellschafter wurden in Höhe von -263 Mio. € (Vj.: -356 Mio. €) ausgezahlt. Zum 31. Dezember 2019 verfügte Bertelsmann über liquide Mittel in Höhe von 1,6 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €).

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unter die außerbilanziellen Verpflichtungen fallen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nahezu ausnahmslos aus der operativen Tätigkeit der Unternehmensbereiche resultieren. Die außerbilanziellen Verpflichtungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der erstmaligen Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16. Die zum 31. Dezember 2019 vorhandenen außerbilanziellen Verpflichtungen hatten für

das abgelaufene wie auch für das künftige Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

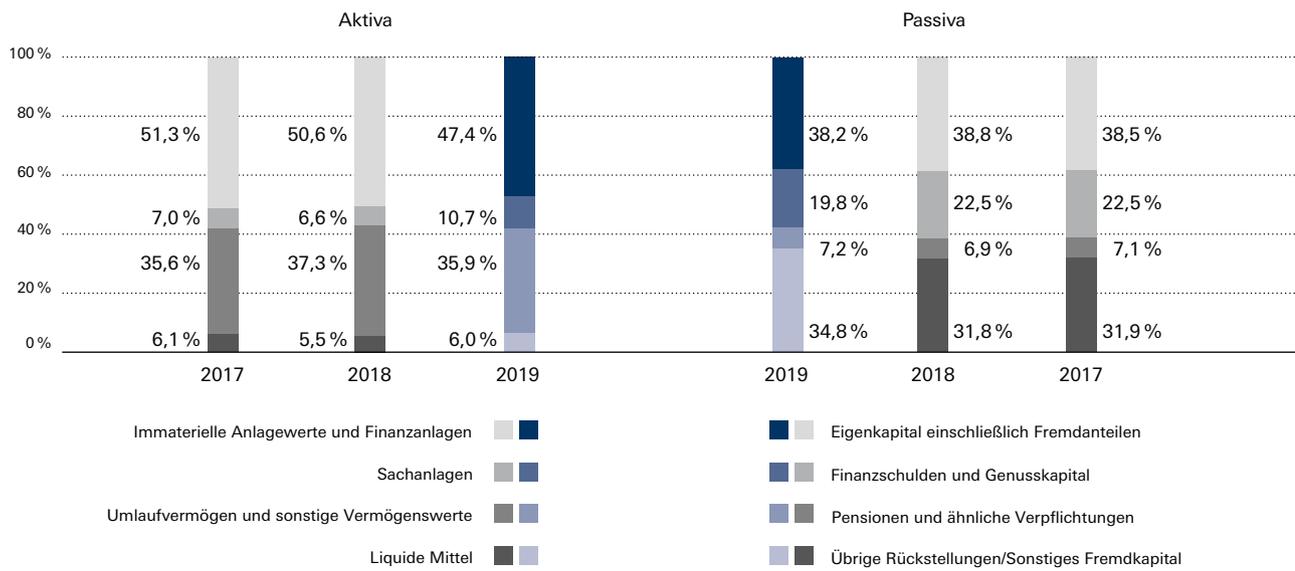
Investitionen

Die Gesamtinvestitionen einschließlich übernommener Finanzschulden in Höhe von 6 Mio. € (Vj.: 27 Mio. €) lagen im Geschäftsjahr 2019 bei 1.276 Mio. € (Vj.: 1.461 Mio. €). Die Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung betrugen 1.270 Mio. € (Vj.: 1.434 Mio. €). Von den Sachanlageinvestitionen in Höhe von 323 Mio. € (Vj.: 325 Mio. €) entfiel wie in den Vorjahren der größte Teil auf Arvato. In immaterielle Vermögenswerte wurden 313 Mio. € (Vj.: 295 Mio. €) investiert, die insbesondere auf die RTL Group für Investitionen in Filmrechte sowie auf BMG für den Erwerb von Musikkatalogen entfielen. Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 317 Mio. € (Vj.: 258 Mio. €) aufgewandt. Hierzu zählen insbesondere die Investitionen von Bertelsmann Investments. Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) lagen im Berichtszeitraum bei 317 Mio. € (Vj.: 556 Mio. €) und entfielen unter anderem auf die Übernahme der TV-Aktivitäten der Groupe Lagardère.

Investitionen nach Bereichen

in Mio. €	2019	2018
RTL Group	481	262
Penguin Random House	124	43
Gruener + Jahr	31	54
BMG	80	107
Arvato	216	233
Bertelsmann Printing Group	45	36
Bertelsmann Education Group	25	484
Bertelsmann Investments	260	202
Summe Investitionen der Bereiche	1.262	1.421
Corporate/Konsolidierung	8	13
Gesamtinvestitionen	1.270	1.434

Bilanzstruktur



Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 lag bei 27,3 Mrd. € (Vj.: 25,3 Mrd. €). Die liquiden Mittel betragen 1,6 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €). Das Eigenkapital erhöhte sich auf 10,4 Mrd. € nach 9,8 Mrd. € im Vorjahr. Daraus ergab sich eine Eigenkapitalquote von 38,2 Prozent (Vj.: 38,8 Prozent). Das auf die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA entfallende Eigenkapital lag bei 8,9 Mrd. € (Vj.: 8,5 Mrd. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich auf 1.967 Mio. € (Vj.: 1.738 Mio. €). Die Bruttofinanzschulden beliefen sich auf 5.000 Mio. € nach 5.337 Mio. € zum 31. Dezember 2018. Darüber hinaus blieb die Bilanzstruktur im Vorjahresvergleich weitgehend unverändert.

Genusskapital

Zum 31. Dezember 2019 betrug der Nennwert des Genusskapitals unverändert zum Vorjahr 301 Mio. €. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode belief sich der Buchwert des Genusskapitals zum 31. Dezember 2019 auf 413 Mio. € (Vj.: 413 Mio. €). 94 Prozent des nominalen Genusskapitals entfallen auf den Genussschein 2001 (ISIN DE0005229942) und 6 Prozent auf den Genussschein 1992 (ISIN DE0005229900).

Die Genussscheine 2001 sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im Regulierten Markt zugelassen. Die Notierung erfolgt in Prozent des Nominalwerts. Im Januar erreichte der Schlusskurs des Genussscheins 2001 mit

318,50 Prozent seinen niedrigsten Stand, im Dezember mit 353,40 Prozent seinen höchsten Stand im Geschäftsjahr 2019.

Nach den Genussscheinbedingungen für den Genussschein 2001 beträgt die Ausschüttung für jedes volle Geschäftsjahr 15 Prozent auf den Grundbetrag, vorausgesetzt, es stehen ein ausreichendes Konzernergebnis und ein ausreichender Jahresüberschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Diese Voraussetzungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Daher wird für die Genussscheine 2001 auch für das Geschäftsjahr 2019 eine Ausschüttung von 15 Prozent auf den Grundbetrag erfolgen.

Aufgrund des geringen Volumens weisen die zum Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen Genussscheine 1992 einen nur noch bedingt liquiden Börsenhandel auf. Für die Genussscheine 1992 richtet sich die Ausschüttung nach der Gesamtkapitalrendite des Konzerns. Da im Geschäftsjahr 2019 eine Gesamtkapitalrendite von 6,36 Prozent (Vj.: 6,83 Prozent) erzielt wurde, wird sich die Ausschüttung auf die Genussscheine 1992 für das Geschäftsjahr 2019 auf 7,36 Prozent (Vj.: 7,83 Prozent) des Grundbetrags belaufen.

Die Ausschüttung auf beide Genussscheine wird voraussichtlich am 11. Mai 2020 erfolgen. Laut den Genussscheinbedingungen kontrolliert der Abschlussprüfer der Bertelsmann SE & Co. KGaA, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber legt der Abschlussprüfer für beide Genussscheine eine Bescheinigung vor.

Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns

RTL Group

Die RTL Group steigerte ihren Umsatz 2019 erneut auf einen Rekordwert, getrieben von einem stark wachsenden Produktionsgeschäft bei Fremantle und den Digitalgeschäften. Das Operating EBITDA legte trotz höherer Kosten für Programm- und Streaming-Angebote ebenfalls zu; dahinter stehen neben der positiven Entwicklung bei Fremantle vor allem Methodeffekte. Die RTL Group baute ihre Streaming-Angebote in den europäischen Kernmärkten weiter aus. Vor allem in Deutschland stärkte die Gruppe ihren Marktauftritt durch Allianzen innerhalb und außerhalb des Bertelsmann-Konzerns, maßgeblich in den Bereichen Werbevermarktung, Technologie und Inhalte.

Der Umsatz der RTL Group stieg um 2,2 Prozent auf 6,7 Mrd. € (Vj.: 6,5 Mrd. €) und erreichte damit einen neuen Höchstwert. Mit 1,1 Mrd. € (Vj.: 985 Mio. €) entfielen 16,1 Prozent (Vj.: 15,1 Prozent) des Gesamtumsatzes auf Digitalgeschäfte wie Onlinewerbung, Streaming und digitale Werbetechnologie. Das Operating EBITDA stieg um 2,7 Prozent auf 1.439 Mio. € (Vj.: 1.402 Mio. €), die EBITDA-Marge lag bei 21,6 Prozent (Vj.: 21,5 Prozent).

Die RTL Group verzeichnete zum Jahresende mehr als 1,44 Mio. zahlende Abonentinnen und Abonnenten auf ihren Streaming-Plattformen TV Now in Deutschland und Videoland in den Niederlanden; dies entspricht einem Anstieg um 37 Prozent binnen Jahresfrist. In Frankreich erfolgte die wettbewerbsrechtliche Freigabe für das gemeinsame Streaming-Angebot Salto von Groupe M6, TF1 und France Télévisions, das im Jahr 2020 starten soll.

Die Mediengruppe RTL Deutschland agierte 2019 in einem rückläufigen TV-Werbemarkt, konnte geringere Werbeumsätze aber mit gestiegenen Streaming- und Distributionsumsätzen teilweise ausgleichen. Das Ergebnis gab vor dem Hintergrund gestiegener Kosten für Sportinhalte und den Ausbau von TV Now nach. Der kombinierte Zuschauermarktanteil der Senderfamilie wurde in der Hauptzielgruppe auf 28,1 Prozent gesteigert (Vj.: 27,5 Prozent). Vor allem der marktführende Hauptsender RTL Television entwickelte sich positiv und baute seinen Zuschauermarktanteil erstmals seit 2011 wieder aus.

In Frankreich sank der Umsatz der Groupe M6 leicht, das Ergebnis blieb stabil. Der Umsatzrückgang ist vor allem auf den 2018 erfolgten Verkauf des Fußballclubs Girondins de Bordeaux zurückzuführen, der durch höhere TV-Werbeerlöse infolge der Akquisition der TV-Aktivitäten von Lagardère im September 2019 nahezu vollständig aufgefangen werden konnte. Mit dem Zukauf, der auch den führenden französischen Kindersender Gulli umfasst, stärkte die Groupe M6 sowohl ihre Marktposition als auch ihre Profitabilität. Die Groupe M6 erhöhte in der Folge ihren kombinierten Zuschauermarktanteil in der Hauptzielgruppe auf 22,8 Prozent (Vj.: 21,4 Prozent).

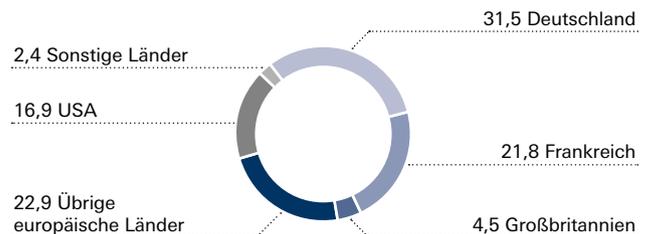
Bei RTL Nederland waren Umsatz und Ergebnis trotz einer positiven Entwicklung des Streaming-Geschäfts rückläufig.

Die Produktionstochter Fremantle wuchs kräftig: Umsatz und Operating EBITDA legten zweistellig zu. Wachstumstreiber waren neue Staffeln erfolgreicher Serien und Showformate in den USA sowie gut laufende Geschäfte bei der deutschen Produktionstochter UFA.

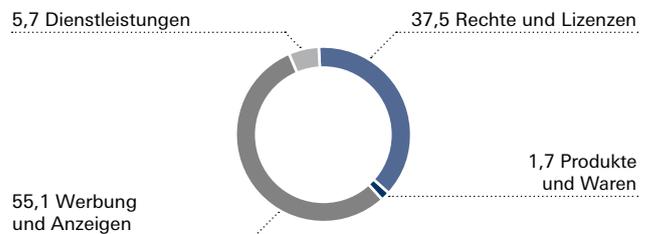
Die RTL Group brachte sich in Deutschland mit zahlreichen Projekten in die Bertelsmann Content Alliance ein und baute ihr firmenübergreifendes Audiogeschäft aus. Die Ad Alliance gewann weitere Partner. Im Bereich der Werbetechnologie wurden die Aktivitäten der RTL-Group-Tochterfirmen Smartclip und SpotX neu ausgerichtet.

Mit dem Zusammenschluss von Divimove und United Screens schuf die RTL Group ein führendes europäisches Digitalstudio. Das Onlinevideo-Netzwerk StyleHaul wurde 2019 geschlossen.

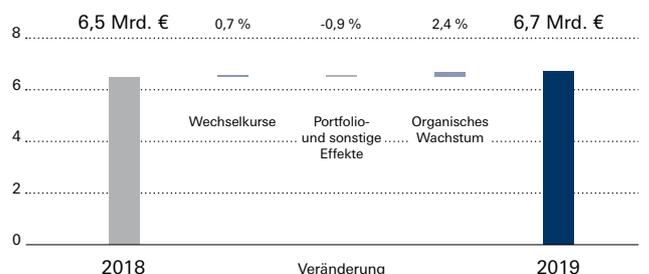
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Penguin Random House

Penguin Random House verzeichnete 2019 dank zahlreicher Bestseller deutliches Wachstum sowie Marktanteilsgewinne in mehreren Märkten. Unter Berücksichtigung der deutschen Verlagsgruppe Random House steigerte der Unternehmensbereich seinen Umsatz um 6,2 Prozent auf 3,6 Mrd. € (Vj.: 3,4 Mrd. €). Das Operating EBITDA legte auch aufgrund der erstmaligen Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 um 6,2 Prozent auf 561 Mio. € (Vj.: 528 Mio. €) zu. Die EBITDA-Marge erreichte mit 15,4 Prozent erneut ein hohes Niveau (Vj.: 15,4 Prozent). Im Dezember kündigte Bertelsmann die vollständige Übernahme von Penguin Random House an.

Auf dem größten Buchmarkt USA wurden die drei meistverkauften Erwachsenentitel des Jahres von Penguin Random House publiziert: „Where the Crawdads Sing“ von Delia Owens wurde mehr als vier Millionen Mal in allen Formaten abgesetzt; jeweils mehr als zwei Millionen Mal verkauften sich auch Tara Westovers autobiographisches Erstlingswerk „Educated“ und Michelle Obamas „Becoming“. Die Verkaufszahlen der in 46 Sprachen publizierten Memoiren der früheren First Lady der USA summierten sich seit der Erstveröffentlichung im November 2018 auf weltweit 13 Millionen Exemplare.

Ein Wachstumstreiber waren erneut Hörbücher, die in den meisten Märkten zweistellige Zuwachsraten erzielten. Penguin Random House stärkte sein Portfolio mit dem Erwerb mehrerer Verlage. Akquiriert wurden unter anderem die Little Tiger Group in Großbritannien, ein Anteil am führenden unabhängigen US-Verlag Sourcebooks, Ediciones Salamandra in Spanien sowie die globalen Verlagsrechte am Werk des populären Kinderbuchautors Eric Carle („Die kleine Raupe Nimmersatt“).

In den USA platzierte Penguin Random House 496 Titel auf den Bestsellerlisten der „New York Times“, davon 61 auf Platz eins. Weitere Bestseller für die Gruppe waren „The Water Dancer“ von Ta-Nehisi Coates, „The Testaments“ von Margaret Atwood und „The Guardians“ von John Grisham. Mehr als zehn Millionen Mal verkauften sich Kinderbuchklassiker von Dr. Seuss.

Die Verlage von Penguin Random House UK erlebten ebenfalls ein publizistisch sehr starkes Jahr; der Umsatz wuchs deutlich. Die Verlage stellten 43 Prozent aller Titel auf den Bestsellerlisten der „Sunday Times“. Zu den meistverkauften Büchern gehörten „Veg“ von Jamie Oliver, „Becoming“ von Michelle Obama und „The Testaments“ von Margaret Atwood. Die Verlagsgruppe legte bei Marktanteilen, internationalen Verkäufen und Audioformaten zu.

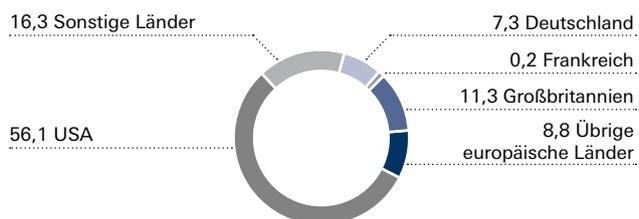
Die Penguin Random House Grupo Editorial verbesserte ihre Marktposition im spanischsprachigen Raum mit gut

laufenden Geschäften und Akquisitionen; der Umsatz legte stark zu. Größte Bestseller waren „Sinceramente“ von Cristina Fernández de Kirchner, „Sidi“ von Arturo Pérez-Reverte und „Largo Pétalo de Mar“ von Isabel Allende.

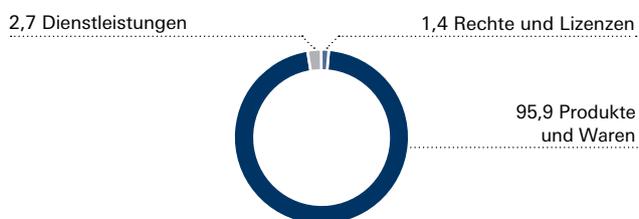
Die in München ansässige Verlagsgruppe Random House baute ihre marktführende Stellung mit einer starken Bestsellerperformance und steigenden Backlistverkäufen aus. Sie platzierte 414 Titel auf den „Spiegel“-Bestsellerlisten, 23 davon auf Platz eins. Meistverkaufte Titel waren „Die Sonnenschwester“ von Lucinda Riley, „Der Ernährungskompass“ von Bas Kast und „Die Suche“ von Charlotte Link.

Zahlreiche Autorinnen und Autoren von Penguin Random House gewannen renommierte Auszeichnungen, darunter Olga Tokarczuk den Literaturnobelpreis, Abhijit Banerjee und Esther Duflo den Wirtschaftsnobelpreis, Saša Stanišić den Deutschen Buchpreis sowie Margaret Atwood und Bernardine Evaristo zusammen den Booker Prize 2019.

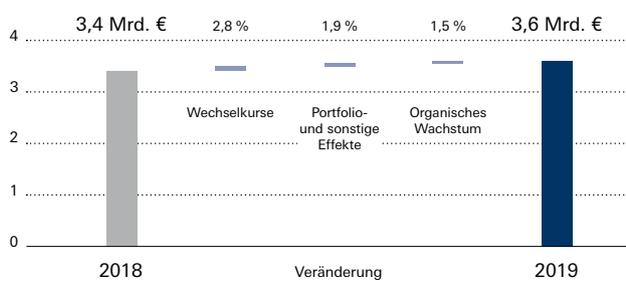
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Gruner + Jahr

Gruner + Jahr setzte 2019 seine Transformation erfolgreich fort. Der Umsatz blieb organisch stabil auf Vorjahresniveau, das Operating EBITDA stieg stark um 12,1 Prozent auf 157 Mio. € (Vj.: 140 Mio. €), die EBITDA-Marge verbesserte sich auf 11,6 Prozent (Vj.: 9,7 Prozent). Gründe dafür sind Anteilsgewinne im rückläufigen Werbemarkt durch die Ad Alliance in Deutschland, die erstmalige Anwendung von IFRS 16 sowie das wachsende Digitalgeschäft in Deutschland und Frankreich. Vor dem Hintergrund fortgesetzter Portfoliomaßnahmen ging der Umsatz im Ausweis um 5,9 Prozent auf 1,4 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €) zurück. So wurden der Special-Interest-Verlag Motor Presse Stuttgart veräußert und die digitale Vermarktungsplattform Ligatus in den Native-Advertising-Weltmarktführer Outbrain eingebracht.

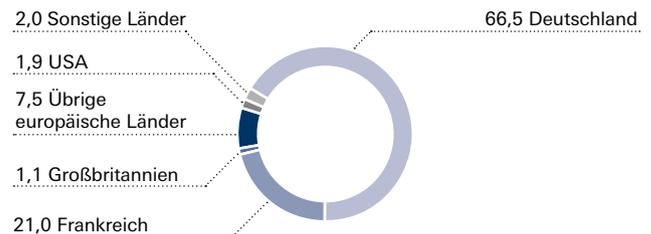
In seinen Kernländern konnte G+J den Digitalumsatzanteil erneut deutlich ausbauen. Er liegt nun bei 33 Prozent (Vj.: 27 Prozent). Ein Wachstumstreiber war die Vermarktungsplattform AppLike, die sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis stark zulegte. Zudem wuchsen die Digitalangebote der Magazinmarken in Deutschland und Frankreich stark in Umsatz und Ergebnis.

Weitere Gründe für die starke Ergebnissteigerung in Deutschland sind neben der Einbringung von Ligatus in Outbrain und dem wachsenden Digitalgeschäft innovative Magazinerfindungen wie „Barbara“ sowie einige klassische Segmente wie etwa die Wissenstitel („Geo“) und die günstigere Produktion von Magazinen. Der marktbedingte Rückgang im Vertriebs- und Printanzeigengeschäft ließ sich so überkompensieren.

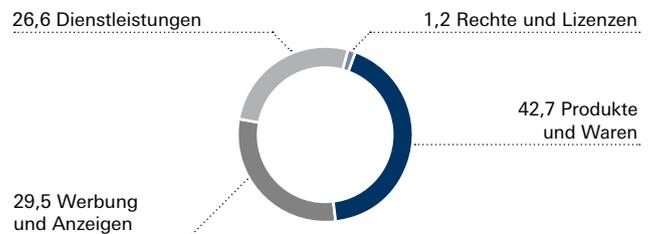
G+J Frankreich entwickelte sich ergebnisseitig deutlich über Vorjahr. Verantwortlich dafür war unter anderem die Ergebnisentwicklung der Digitalgeschäfte. Die DDV Mediengruppe konnte ihren Umsatz leicht steigern, das Ergebnis lag unter anderem kostenbedingt unter Vorjahr. Territory, der führende Content-Communication-Anbieter in Europa, lag in Umsatz und Ergebnis unter Vorjahr.

Im Rahmen der Bertelsmann Content Alliance übernahm G+J eine führende Rolle bei der Steuerung der Zusammenarbeit aller Inhaltegeschäfte von Bertelsmann. Erste bereichsübergreifende gemeinsame Formate wie die MOSAiC-Polarexpedition und der Crime Day wurden entwickelt und erfolgreich vermarktet.

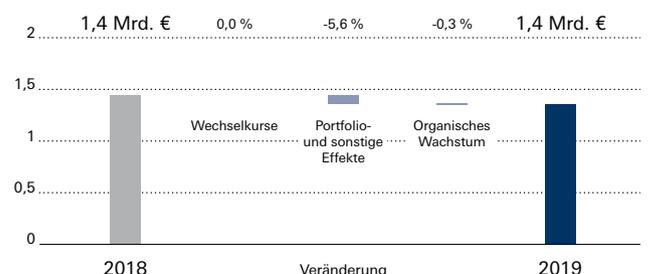
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Inneumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Die Bertelsmann-Musiktochter BMG verzeichnete 2019 weiterhin deutliche Zuwächse beim Umsatz und beim operativen Ergebnis, getragen von organischem Wachstum vor allem im Labelgeschäft (Recording), aber auch im Verlagsgeschäft (Publishing). Der Umsatz erhöhte sich um 10,1 Prozent auf 600 Mio. € (Vj.: 545 Mio. €), das Operating EBITDA legte um 12,7 Prozent auf 138 Mio. € (Vj.: 122 Mio. €) zu. Die EBITDA-Marge erhöhte sich damit auf 23,0 Prozent (Vj.: 22,5 Prozent). Der Erlösanteil digitaler Formate am Gesamtumsatz von BMG stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 56 Prozent (Vj.: 52 Prozent) und spiegelt das anhaltende Wachstum im Streaming-Bereich wider.

Im Labelgeschäft übertraf BMG das Marktwachstum in Schlüsselmärkten, so etwa in Großbritannien, wo die Albenverkäufe in einem rückläufigen Markt um knapp zwölf Prozent gesteigert wurden, oder in den USA, wo das Musikstreaming-Geschäft von BMG mit 62 Prozent fast dreimal so schnell wuchs wie in der Branche insgesamt. Erfolgreiche Veröffentlichungen namhafter Künstlerinnen und Künstler wie Jason Aldean, Blanco Brown, Keith Richards, Dido, The Cranberries, Andy Grammer, AJR oder Lil Dicky wirkten sich positiv auf das Labelgeschäft aus. Nummer-eins-Alben kamen unter anderem von Kylie Minogue, Jack Savoretti und Kontra K. Neue Label-Verträge schloss BMG unter anderem mit The Shires, Natalie Imbruglia, Rufus Wainwright, KSI, Huey Lewis & The News, Seeed und Richard Marx ab. Country-Star Jason Aldean weitete seinen Vertrag aus und lässt sich seither weltweit von BMG vertreten.

Erstmals seit der Neugründung des Unternehmens im Jahr 2008 launchte BMG mit Modern Recordings ein neues Label. Es richtet sich an Fans von Jazz, Neuer Klassik und elektronischer Musik.

Im Verlagsgeschäft zahlte sich der besondere Fokus von BMG auf etablierte Künstlerinnen und Künstler wie AC/DC, Mick Jagger und Keith Richards von den Rolling Stones, Roger Waters oder Steven Tyler von Aerosmith aus. Sie sorgten im Berichtsjahr für signifikante Erlösbeiträge. Nummer-eins-Alben kamen verlagsseitig unter anderem von Bring Me The Horizon, Juice WRLD, 21 Savage und Johannes Oerding. Singer-Songwriter Lewis Capaldi gelang neben einem Nummer-eins-Album auch eine Grammy-nominierte Nummer-eins-Single („Someone You Loved“). Zu den prominentesten Signings zählten Neil Finn von Crowded House, Cage The Elephant, KSI, LOCASH und AnnenMayKantereit. Mick Jagger und Keith Richards verlängerten und erweiterten ihre Verträge mit BMG; Kontra K lässt sich künftig über seinen Label-Vertrag hinaus auch verlagsseitig vertreten.

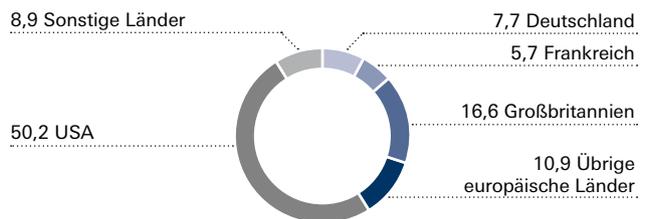
BMG baute seine Geschäftsbereiche Produktionsmusik, Film und Buch weiter aus und erweiterte sein Serviceportfolio um

ein Künstlermanagement. Das Unternehmen ging dafür eine Partnerschaft mit der Shelter Music Group ein. Zu Highlights im Filmbereich zählte die Dokumentation „Remember My Name“ über David Crosby, die auf dem Sundance Festival 2019 präsentiert wurde und später eine Grammy-Nominierung in der Rubrik „Bester Musik-Film“ erhielt.

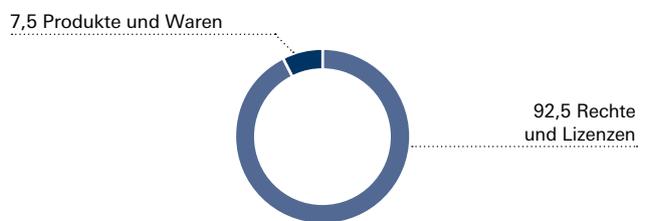
BMG verstärkte die Zusammenarbeit mit Bertelsmann-Konzerntöchtern in den Bereichen TV, Audio- und Filmproduktion, Buch und Zeitschriften. Ziel der Bertelsmann Content Alliance ist es, Medieninhalte und Formate bereichsübergreifend zu entwickeln und zu vermarkten.

In Hongkong eröffnete BMG eine weitere Niederlassung, um die Präsenz im asiatischen Markt zu stärken. Auch in Lateinamerika und Kanada wurden die Geschäfte ausgeweitet. Insgesamt zählt das Unternehmen nun 19 internationale Niederlassungen.

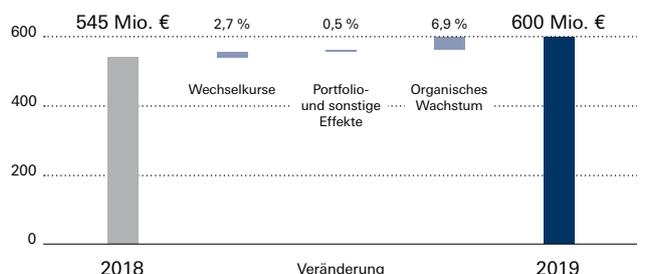
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Arvato

Die bei Arvato gebündelten Dienstleistungsaktivitäten des Konzerns setzten ihre positive Entwicklung 2019 fort. Die Geschäfte des Unternehmens steigerten sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis deutlich. Der Umsatz wuchs um 1,8 Prozent auf 4,2 Mrd. € (Vj.: 4,1 Mrd. €), das Operating EBITDA stieg um 45,7 Prozent auf 549 Mio. € (Vj.: 377 Mio. €). Die positive Geschäftsentwicklung wurde vor allem durch das starke organische Wachstum der IT-, Logistik- und Finanzdienstleistungsgeschäfte sowie die erstmalige Anwendung von IFRS 16 getrieben. Die EBITDA-Marge von Arvato erreichte 13,2 Prozent nach 9,2 Prozent im Vorjahr.

Im Januar vollzogen Bertelsmann und die marokkanische Saham Group die Zusammenlegung ihrer weltweiten CRM-Geschäfte. An dem neuen Unternehmen, das weltweit unter dem Namen Majorel firmiert und bei Bertelsmann voll konsolidiert wird, sind beide Partner mit jeweils 50 Prozent beteiligt. Die Geschäftsentwicklung von Majorel verlief im abgelaufenen Jahr positiv. Die internationale Servicecenterorganisation wuchs insbesondere außerhalb der Europäischen Union, unter anderem durch die Eröffnung weiterer Standorte in Togo (Lomé), Armenien (Jerewan) und Georgien (Tiflis und Kutaisi).

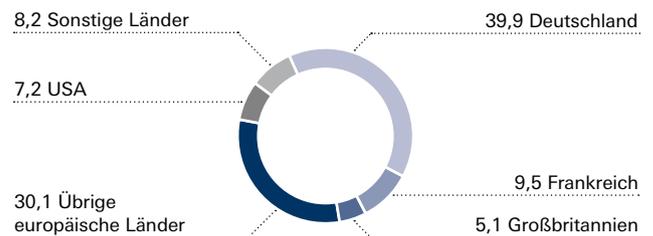
Die Logistikdienstleistungsgeschäfte von Arvato Supply Chain Solutions wuchsen im Berichtsjahr stark und profitabel. Maßgebliche Treiber waren sowohl der Aufbau von Neugeschäften als auch der Ausbau von Bestandsgeschäften insbesondere mit Kunden aus den Wachstumsfeldern Consumer Products, Healthcare und Hightech. Das weltweite Standortnetzwerk wurde durch die Inbetriebnahme neuer und die Erweiterung bestehender Distributionszentren, unter anderem in Deutschland, Polen und Hongkong, erneut ausgebaut.

Umsatz und operatives Ergebnis von Arvato Financial Solutions (AFS) entwickelten sich im Berichtszeitraum ebenfalls positiv und übertrafen die Werte des Vorjahres. Gestützt wurde diese Entwicklung vor allem durch einen sehr positiven Geschäftsverlauf im Bereich Forderungsmanagement in der DACH-Region. So wurde beispielsweise für die Kunden eines international führenden E-Commerce-Marktplatzes erfolgreich eine umfassende Kauf-auf-Rechnung-Lösung implementiert. Im B2B-Finance-Bereich wurde ein neuer Service entwickelt, der die maßgeschneiderte Zusammenstellung von regulatorischen Daten, deren Validierung sowie deren netzwerkbasierte Bereitstellung vereinfacht.

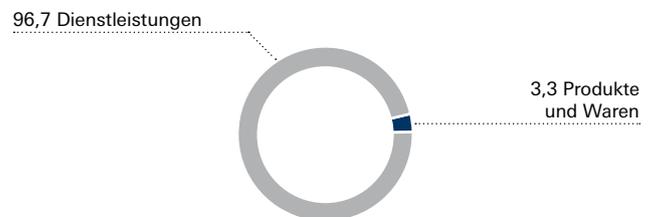
Der IT-Dienstleister Arvato Systems wuchs im Berichtszeitraum organisch und profitabel. Dazu trugen einerseits Serialisierungslösungen im Healthcare-Bereich bei, die in verschiedenen europäischen Staaten realisiert wurden. Andererseits sorgten Neukunden und Vertragsverlängerungen in den

Branchen Energie, Healthcare, Handel und Medien für positive Impulse. Bei dem Zukunftsthema Multi-Cloud-Services konnte Arvato Systems durch eine Partnerschaft mit Google Cloud Platform (GCP) sein umfassendes Cloud-Portfolio erweitern und seine Position als Dienstleister weiter stärken.

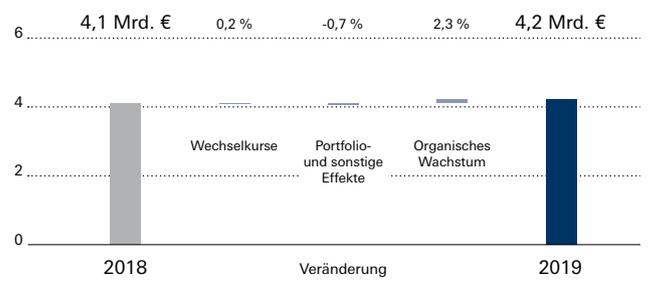
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Printing Group

Die in Europa und den USA schwerpunktmäßig agierende Bertelsmann Printing Group (BPG) war im vergangenen Geschäftsjahr mit einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. Im Zeitschriftensegment verstärkte sich der Auflagenrückgang über alle Gattungen hinweg kontinuierlich. Im Katalogbereich standen vor allem die großvolumigen Projekte unter hohem Kostendruck. Die Auftragslage im Geschäftsfeld Prospekte im Geschäftsjahr 2019 war leicht rückläufig. Insgesamt ging der Umsatz der Gruppe im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Prozent auf knapp 1,6 Mrd. € (Vj.: 1,6 Mrd. €) zurück. Das Operating EBITDA sank deutlich um 19,6 Prozent auf 68 Mio. € (Vj.: 85 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 4,4 Prozent (Vj.: 5,2 Prozent).

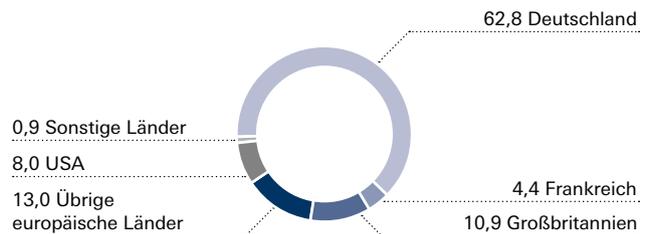
Im April 2019 stellte Bertelsmann die BPG neu auf. Seitdem wurde eine neue, bereichsübergreifende Organisationsstruktur in Deutschland, Österreich und der Schweiz (BPG DACH) implementiert und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Druckunternehmen der Gruppe deutlich intensiviert. Im April wurde zudem kommuniziert, die Produktionskapazitäten im Tiefdruck durch die Schließung des Prinovis-Standorts in Nürnberg im Frühjahr 2021 deutlich zu reduzieren.

Die Druckgeschäfte in der BPG DACH verzeichneten 2019 einen Rückgang in Bezug auf Umsatz und operatives Ergebnis. Europas führende Offsetdruckerei Mohn Media lag insbesondere aufgrund einer niedrigeren Auslastung im Katalog- und Buchgeschäft unter dem Niveau des Vorjahres. Die in der Prinovis-Gruppe gebündelten Tiefdruckaktivitäten entwickelten sich im Berichtszeitraum vor dem Hintergrund sehr schwieriger Marktverhältnisse erneut rückläufig. Die Direktmarketingaktivitäten der Gruppe konnten im vergangenen Geschäftsjahr Umsatz und Ergebnis erneut steigern. Auch das Multipartner-Bonusprogramm DeutschlandCard verzeichnete eine sehr positive Entwicklung.

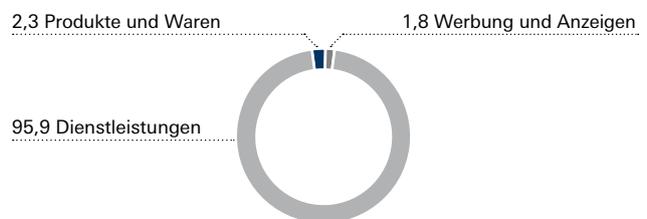
Die Druckaktivitäten der Gruppe in Großbritannien entwickelten sich in Bezug auf das operative Ergebnis leicht rückläufig. Am Standort in Liverpool wurde im Frühjahr 2019 eine erste Offsetdruckmaschine in Betrieb genommen. Die Druckgeschäfte in den USA verzeichneten im Jahr 2019 hingegen deutliche Umsatz- und Ergebniseinbußen. Gründe hierfür waren massive Volumenrückgänge bei Verlagskunden und Auftraggebern aus dem Healthcare-Bereich.

Die Umsätze des Speichermedienherstellers Sonopress gingen vor dem Hintergrund des weiterhin deutlich rückläufigen Marktes erwartungsgemäß zurück. Der zur Sonopress-Gruppe gehörenden Verpackungsdruckerei Topac gelang im abgelaufenen Geschäftsjahr der erfolgreiche Einstieg in den Markt für nachhaltige Lebensmittelverpackungen.

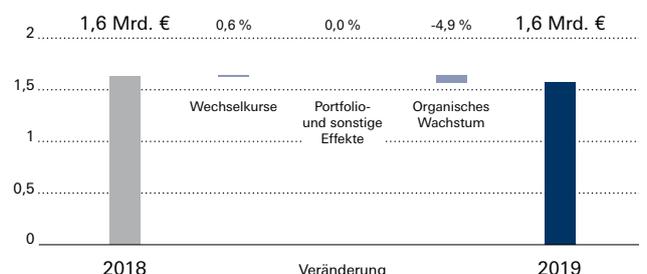
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Education Group

Die in der Bertelsmann Education Group gebündelten Bildungsgeschäfte des Konzerns verzeichneten im Geschäftsjahr 2019 deutliches Wachstum; das operative Ergebnis wurde mehr als verdoppelt. Die Gruppe profitierte von einer anhaltend hohen Nachfrage nach digitalen Bildungsangeboten in den Bereichen Gesundheit, Pädagogik und Technologie.

Der Umsatz der Bertelsmann Education Group wurde um 29,4 Prozent gesteigert und erreichte 333 Mio. € (Vj.: 258 Mio. €). Dazu trugen organisches und akquisitorisches Wachstum beim E-Learning-Anbieter Relias, der Ausbau des Onlinegeschäfts bei der Alliant International University sowie positive Währungseffekte bei. Das Operating EBITDA verbesserte sich auf 84 Mio. € (Vj.: 37 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 25,2 Prozent (Vj.: 14,5 Prozent).

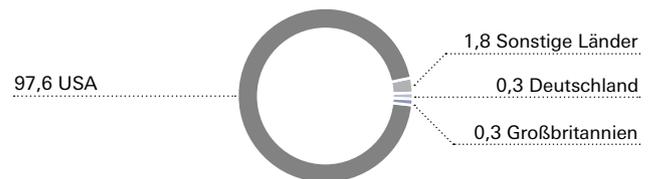
Der E-Learning-Anbieter Relias, der sich auf Fort- und Weiterbildungen für das Gesundheitswesen spezialisiert hat, vergrößerte seine Kundenbasis 2019 auf rund 11.200 Institutionen. Im Jahresverlauf wurde die Gesundheitssparte des 2018 erworbenen Bildungsanbieters OnCourse Learning vollständig in Relias integriert. Die OnCourse-Sparten für Fort- und Weiterbildungen in den Bereichen Finanzdienstleistungen und Immobilien wurden separat verkauft.

Die auf Psychologie und Pädagogik spezialisierte Alliant International University baute ihren Online-Campus weiter aus. Alliant führte zudem ein neues „Student Information System“ ein, mit dem sich die Studienlaufbahn vollständig online planen und verwalten lässt.

Die Online-Weiterbildungsplattform Udacity, an der Bertelsmann einen maßgeblichen Anteil hält, entwickelte das Lehrangebot im Technologiebereich weiter und führte neue Nanodegrees unter anderem für Data Engineering, Cloud Computing und Künstliche Intelligenz ein. Udacity baute insbesondere das Geschäft mit Unternehmenskunden aus.

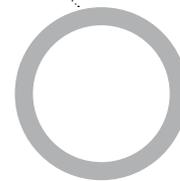
Bertelsmann startete 2019 eine auf drei Jahre angelegte globale Bildungsinitiative, in deren Verlauf 50.000 Tech-Stipendien für Udacity-Kurse in den Themenbereichen Cloud, Data und Künstliche Intelligenz vergeben werden sollen. Auf die ersten 15.000 Stipendien bewarben sich rund 46.000 Interessentinnen und Interessenten aus aller Welt; die Kurse starteten im Oktober.

Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)

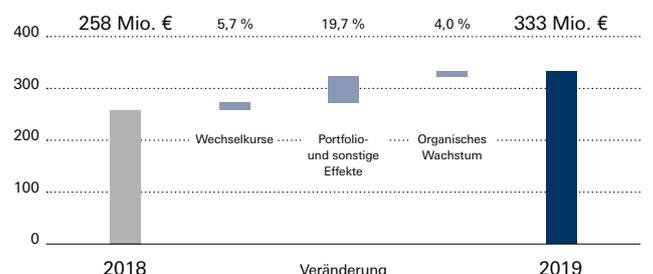


Umsatz nach Erlösquellen in Prozent

100,0 Dienstleistungen



Umsatzanalyse



Bertelsmann Investments

Im Geschäftsjahr 2019 erweiterte Bertelsmann Investments (BI) sein globales Netzwerk aus Beteiligungen an innovativen, jungen Unternehmen und dehnte seinen regionalen Fokus auf Afrika und Südostasien aus. BI tätigte im Berichtszeitraum insgesamt rund 80 Neu- und Folgeinvestitionen. Parallel wurden mehrere Exits vollzogen, sodass Bertelsmann Investments zum Jahresende ein Gesamtportfolio von rund 230 Beteiligungen hielt.

Bertelsmann Investments leistete erneut einen spürbaren Beitrag zum Konzernergebnis, der sich im Wesentlichen aus Wertsteigerungen der Beteiligungen sowie Verkäufen zusammensetzt. Das EBIT lag bei 107 Mio. € (Vj.: 96 Mio. €).

Bertelsmann Asia Investments (BAI) ist weiterhin der größte und aktivste Fonds der Einheit und tätigte 28 neue Investitionen, unter anderem in die E-Commerce-Plattform Tongcheng Life, den Online-Lieferdienst Ding Dong Fresh sowie in Tomato Mart, einen On- und Offline-Lebensmitteleinzelhändler. Folgeinvestitionen flossen in 13 Unternehmen, darunter in die multinationale E-Commerce-Plattform Club Factory. Mit der Veräußerung der Beteiligung an der Social-Media-Plattform Bigo Live an das chinesische Unternehmen YY realisierte BAI 2019 zudem den größten Exit in der Geschichte des Fonds. Ebenfalls veräußert wurden die BAI-Anteile am Bike-Sharing-Dienstleister Hellobike, am sozialen Netzwerk Momo und an weiteren Beteiligungen.

Im Juli gelang Afya ein erfolgreicher Börsengang an der NASDAQ in New York. Das gemeinsam von Bertelsmann Brazil Investments (BBI) und dem Partner Crescera Investimentos aufgebaute Bildungsnetzwerk im Gesundheitsbereich ist aus dem Zusammenschluss der Beteiligungen NRE Educacional, Medcel

und anderen hervorgegangen. BBI ist weiterhin indirekt über den Crescera-Fonds Bozano Educacional II an Afya beteiligt. Das Unternehmen ist mit rund 36.000 Studierenden der größte Anbieter seiner Art in Brasilien und hat verschiedene medizinische Aus- und Fortbildungsprogramme im Portfolio. BBI hat darüber hinaus einen erfolgreichen Exit aus der Beteiligung an Jusbrasil zu verzeichnen.

Bertelsmann India Investments (BII) beteiligte sich neu am Agrartechnologie-Start-up Agrostar sowie an Rupeek, einer Onlineplattform für Darlehen an Privatpersonen. Hinzu kamen Folgeinvestitionen in das Fintech-Unternehmen Lendingkart sowie in Licious, eine Direct-to-Consumer-Plattform für Lebensmittel.

Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) tätigte 20 neue Investitionen in 2019, vorwiegend in den USA. BDMI beteiligte sich auch an Folgeinvestitionsrunden für 14 junge Unternehmen, darunter FloSports, ein Abo-Service für Sportmedien. Dem gegenüber stand der Exit aus zwei Beteiligungen: So wurden die Anteile an der Food-Community Food52 und an Crowdtwist, einem Cloud-basierten Kundenbindungsdienstleister, verkauft.

Darüber hinaus beteiligte sich BI 2019 erstmals an mehreren Fonds in neuen Regionen und Themenfeldern. Dazu gehörten Partech Africa und Blossom Capital 1 mit Sitz in London.

Seit 2012 investierte Bertelsmann über seine Fonds insgesamt über 1 Mrd. € in Digitalunternehmen; Rückflüsse durch Verkäufe von Beteiligungen betragen im selben Zeitraum mehr als 600 Mio. €.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

Bertelsmann verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung. Der Konzern verbesserte sein Wachstumsprofil durch den fortgesetzten organischen und akquisitorischen Ausbau seiner Wachstumsplattformen. Die strategische Transformation hin zu einem wachstumsstarken, digitalen, internationalen und diversifizierten Konzern setzte Bertelsmann konsequent fort.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Konzernumsatz leicht um 2,0 Prozent auf 18,0 Mrd. € nach 17,7 Mrd. € im Vorjahr und lag damit geringfügig unter den Erwartungen (Prognose im Geschäftsbericht 2018: moderat steigender Umsatz). Ausschlaggebend hierfür waren größtenteils ungeplante Portfolioeffekte durch Desinvestitionen bei Gruner + Jahr, Arvato und der Bertelsmann Education Group. Das organische Umsatzwachstum betrug 1,2 Prozent. Das Operating EBITDA erhöhte sich, auch bedingt durch die Erstanwendung des neuen Leasing-Standards IFRS 16, stark um 12,5 Prozent auf 2.909 Mio. € nach 2.586 Mio. € im Vorjahr (Prognose im Geschäftsbericht 2018: starker Anstieg des Operating EBITDA aufgrund IFRS 16; ohne IFRS 16 stabile bis leicht steigende Entwicklung des Operating EBITDA). Der zur Konzernsteuerung verwendete BVA lag mit 89 Mio. € stark unter dem Vorjahreswert von 121 Mio. € (Prognose im Geschäftsbericht 2018: stark abnehmender BVA). Die Entwicklung spiegelt den investitionsbedingten Anstieg des durchschnittlich investierten Kapitals wider.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde weiter intensiv an der Umsetzung der Strategie gearbeitet. Zur Stärkung der Kerngeschäfte trugen wichtige strategische Akquisitionen, wie beispielsweise die des britischen Kinderbuchverlags Little Tiger Group, die des französischen Kindersenders Gulli oder auch die angekündigte vollständige Übernahme von Penguin Random House, bei. Darüber hinaus lag im Berichtszeitraum ein besonderer Schwerpunkt auf dem verstärkten Aufbau von Kooperationen und Allianzen, zum Beispiel der Bertelsmann Content Alliance in den Inhaltegeschäften oder auch der Ad Alliance in der Werbervermarktung. So setzte im Rahmen der digitalen Transformation die Bertelsmann Content Alliance mit Gründung der Audio Alliance verstärkt auf Audio-Angebote und initiierte die Podcast-Produktion und Distribution neuer Podcasts über die eigene Plattform Audio Now. Die Wachstumsplattformen wurden weiter ausgebaut, insbesondere das TV-Produktionsgeschäft verbuchte Erfolge mit neuen Formaten. Ebenso verzeichnete Bertelsmann Fortschritte in China, Indien und Brasilien mit einer Vielzahl von Neu- und Folgeinvestitionen über die im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gebündelten Fonds.

Die Finanz- und Vermögenslage ist nach wie vor solide. Der Leverage Factor lag im Berichtszeitraum mit 2,6 unterhalb des Niveaus des Vorjahres (31. Dezember 2018: 2,7). Die

ausgewiesenen liquiden Mittel zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 1,6 Mrd. € (31. Dezember 2018: 1,4 Mrd. €) stellen eine ausreichende Liquidität dar. Die Ratingagenturen Moody's und S&P stuften die Kreditwürdigkeit von Bertelsmann unverändert mit „Baa1“ bzw. „BBB+“ ein. Der Ausblick wird als stabil (S&P) bzw. negativ (Moody's) eingestuft.

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)

Zur Erläuterung der Ertragslage bzw. der Finanz- und Vermögenslage werden im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht ergänzend die folgenden Alternativen Leistungskennzahlen verwendet, die nicht nach IFRS definiert sind. Diese sollten nicht isoliert, sondern als vervollständigende Information zur Beurteilung der Geschäftslage von Bertelsmann betrachtet werden, und es unterscheiden sich wie im wertorientierten Steuerungssystem unter anderem Steuerungskennzahlen im engeren von jenen im weiteren Sinne.

Organisches Umsatzwachstum

Das organische Wachstum ergibt sich, indem das ausgewiesene Umsatzwachstum um den Einfluss von Wechselkurseffekten sowie Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie sonstigen Effekten bereinigt wird. Bei den Wechselkurseffekten wird die im jeweiligen Land gültige funktionale Währung zur Berechnung herangezogen. Zu den sonstigen Effekten zählen bspw. Methoden- und Ausweisänderungen.

Operating EBITDA

Das Operating EBITDA ist als das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen festgelegt und um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigungen um Sondereinflüsse dienen der Ermittlung eines nachhaltigen, unter normalen wirtschaftlichen Gegebenheiten wiederholbaren operativen Ergebnisses, das nicht durch Sonderverhalte oder strukturelle Verwerfungen beeinflusst wird. Zu den Sondereinflüssen zählen im Wesentlichen Wertminderungen

Organisches Umsatzwachstum

in Prozent	2019	2018
Organisches Umsatzwachstum	1,2	2,7
Wechselkurseffekte	1,1	-1,7
Portfolio- und sonstige Effekte	-0,3	1,8
Ausgewiesenes Umsatzwachstum	2,0	2,8

Operating EBITDA

in Mio. €	2019	2018
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.825	1.620
Sondereinflüsse	154	296
davon: RTL Group	-4	107
davon: Penguin Random House	13	44
davon: Gruner + Jahr	65	77
davon: BMG	12	12
davon: Arvato	19	95
davon: Bertelsmann Printing Group	96	5
davon: Bertelsmann Education Group	58	50
davon: Bertelsmann Investments	-109	-101
davon: Corporate/Konsolidierung	4	7
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	1.051	847
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-121	-177
Operating EBITDA	2.909	2.586

und Wertaufholungen, Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, Restrukturierungsaufwendungen und/oder das Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen. Hiermit eignet sich das Operating EBITDA als aussagekräftige Steuerungsgröße.

BVA

Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Diese Form der Wertorientierung findet sowohl in der strategischen Investitions- und Portfolioplanung als auch in der operativen Geschäftssteuerung ihren Ausdruck und bildet zusammen mit qualitativen Kriterien die Grundlage für die Bemessung des variablen Anteils der Managementvergütung. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind, sowie pauschalisierter Steuern von

33 Prozent (ab dem Geschäftsjahr 2020: 30 Prozent) ergibt sich das für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz und durchschnittlich investiertem Kapital. Der Kapitalkostensatz beträgt einheitlich 8 Prozent nach Steuern. Das durchschnittlich investierte Kapital ergibt sich quartalsweise aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Die bislang separat als Barwert der Operating Leases erfassten Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden mit Einführung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 ab dem Geschäftsjahr 2019 bilanziert und sind somit Bestandteil des investierten Kapitals. Die Ermittlung des BVA erfolgt ohne Berücksichtigung des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments, da die Geschäftsentwicklung hier im Wesentlichen auf Basis des EBIT dargestellt wird. Somit ergibt sich methodisch kein NOPAT-Beitrag dieses Unternehmensbereiches. Aus Konsistenzgründen wird

BVA

in Mio. €	2019	2018
Operating EBITDA	2.909	2.586
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-930	-670
Operating EBIT	1.979	1.916
Pauschalisierte Steuern (33 Prozent)	-653	-632
NOPAT (Net Operating Profit After Tax)	1.326	1.284
Durchschnittlich investiertes Kapital	16.434	15.294
Kapitalkosten (8 Prozent)	1.315	1.224
Korrektur Bertelsmann Investments	78	61
BVA	89	121

Cash Conversion Rate

in Mio. €	2019	2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.090	1.437
Gezahlte Ertragsteuer	424	534
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95	113
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (abzgl. Erlösen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten)	-611	-528
Leasingzahlungen	-288	n/a
Weitere Bereinigungen	173	197
Operating Free Cash Flow	1.883	1.753
Operating EBITDA	2.909	2.586
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-930	-670
Operating EBIT	1.979	1.916
Cash Conversion Rate (in Prozent) Operating Free Cash Flow / Operating EBIT	97	91

das auf den Unternehmensbereich Bertelsmann Investments entfallende investierte Kapital daher korrigiert, seine Kapitalkosten werden mithin neutralisiert.

Cash Conversion Rate

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die aus dem Verhältnis von Operating Free Cash Flow zu Operating EBIT ermittelt wird. Die Ermittlung des Operating Free Cash Flow setzt auf dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung auf, wobei die Effekte aus gezahlten Ertragsteuern und der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit neutralisiert werden. Der Operating Free Cash Flow ist des Weiteren um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Leasingzahlungen vermindert, erhöht um Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte. Weitere Bereinigungen erfolgen, um einer periodengerechten Zuordnung der Kapitalflüsse gerecht zu werden und um den Einfluss von aus Sondereinflüssen resultierenden Zahlungsströmen auf den Operating Free Cash Flow methodisch konsistent zum

Operating EBITDA zu neutralisieren. Ausgehend vom Operating EBITDA ergibt sich das Operating EBIT durch den Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind. Angestrebt wird im langjährigen Mittel eine Cash Conversion Rate zwischen 90 und 100 Prozent.

Wirtschaftliche Schulden

Ausgehend von den Bruttofinanzschulden, die sich aus den Bilanzpositionen kurzfristige und langfristige Finanzschulden zusammensetzen, und gemindert um die liquiden Mittel, ergeben sich die Nettofinanzschulden. Die wirtschaftlichen Schulden sind definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des 50-prozentigen Anteils des Nominalkapitals der Hybridanleihen, zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Leasingverbindlichkeiten (im Vorjahr: Nettobarwert der Operating Leases). Bei der Berechnung der wirtschaftlichen Schulden werden die Hybridanleihen nur zur Hälfte berücksichtigt, da beide Anleihen von den Ratingagenturen ebenfalls zur Hälfte als Eigenkapital eingestuft werden. Für Zwecke der Berechnung des Leverage Factor werden die Wirtschaftlichen Schulden modifiziert.

Wirtschaftliche Schulden

in Mio. €	2019	2018
Bruttofinanzschulden	5.000	5.337
Abzgl. liquider Mittel	-1.636	-1.405
Nettofinanzschulden	3.364	3.932
Abzgl. 50 Prozent Nominalkapital Hybridanleihen	-625	-625
Pensionsrückstellungen	1.967	1.738
Genusskapital	413	413
Nettobarwert der Operating Leases	n/a	1.161
Leasingverbindlichkeiten	1.392	n/a
Wirtschaftliche Schulden	6.511	6.619

Leverage Factor

in Mio. €	2019	2018
Wirtschaftliche Schulden	6.511	6.619
Modifikationen	250	136
Wirtschaftliche Schulden ^{LF}	6.761	6.755
Operating EBITDA	2.909	2.586
Modifikationen	-291	-108
Operating EBITDA ^{LF}	2.618	2.478
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden^{LF} / Operating EBITDA^{LF}	2,6	2,7

Leverage Factor

Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der sich aus dem Verhältnis von Wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA ergibt und den definierten Wert von 2,5 nicht dauerhaft überschreiten sollte. Bei der Ermittlung des Verschuldungsgrads werden die Wirtschaftlichen Schulden und das Operating EBITDA modifiziert, um eine der Struktur des Konzerns entsprechende finanzielle Steuerung zu ermöglichen. Die Modifikationen wurden im Geschäftsjahr 2019 – auch im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 – angepasst und vereinfacht. Die Modifikationen betreffen bei den Wirtschaftlichen Schulden überwiegend liquide Mittel, die im Konzern gebunden sind, während die Modifikationen beim Operating EBITDA die Struktur des Konzerns mit seinen Mitgesellschafteranteilen adressieren. Der ermittelte Leverage Factor ist somit stets konservativer, als er sich bei Verwendung der rein bilanziellen Positionen ergeben würde.

Nachtragsbericht

Im März 2020 hat Bertelsmann eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 675 Mio. € mit einer Laufzeit von bis zu 18 Monaten vereinbart. Diese Kreditlinie kann von der Bertelsmann SE & Co. KGaA durch variabel verzinsliche Kredite in Euro und US-Dollar auf Basis von EURIBOR bzw. LIBOR in Anspruch genommen werden und dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung sowie der Deckung eines kurzfristigen Finanzmittelbedarfs im Rahmen des Erwerbs der restlichen Anteile an Penguin Random House.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) von Bertelsmann dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Das Interne Kontrollsystem (IKS) als integraler

Bestandteil des RMS überwacht die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen. Ziel des RMS ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können. Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Darüber hinaus können sich Risiken negativ auf die Erreichung der strategischen, operativen sowie berichterstattungs- und Compliance-relevanten Ziele des Konzerns sowie auf dessen Reputation auswirken.

Der Prozess des Risikomanagements erfolgt in Anlehnung an die international anerkannten Rahmenwerke des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Enterprise Risk Management – Integrated Framework bzw. Internal Control – Integrated Framework) und ist in die Teilschritte Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Kommunikation und Überwachung gegliedert. Schwerpunkt der Risikoidentifizierung ist die Risikoinventur, die jährlich die wesentlichen Risiken der Unternehmenstätigkeit vom Profit Center aufwärts ermittelt. Diese werden stufenweise auf Unternehmensbereichs- und Konzernebene zusammengefasst. So ist sichergestellt, dass Risiken am Ort ihrer Wirksamkeit erfasst werden. Zusätzlich erfolgen halbjährlich eine konzernweite Nacherhebung der wesentlichen Risiken sowie quartalsweise eine Berichterstattung mit Negativmeldungen. Durch die Ad-hoc-Berichterstattungspflicht werden unterjährig wesentliche Veränderungen in der Risikoeinschätzung dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Den Risiken werden Steuerungsmaßnahmen und Kontrollaktivitäten gegenübergestellt. Auf diese Weise wird das sogenannte Nettorisiko ermittelt. Der Zeithorizont für die Einschätzung von Risiken beträgt sowohl ein Jahr als auch drei Jahre, um Steuerungsmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Ausgangspunkt für die Ermittlung der wesentlichen Konzernrisiken ist analog der mittelfristigen Unternehmensplanung der Dreijahreszeitraum. Dabei ergibt sich die Bewertung eines Risikos als Produkt aus geschätzter negativer Auswirkung auf den Free Cashflow des Konzerns bei Eintritt des Risikos und geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risikoüberwachung durch das Management erfolgt fortlaufend. Das RMS sowie das IKS als Teil des RMS werden kontinuierlich weiterentwickelt und sind in die laufende Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat von Bertelsmann eingebunden. Um die Erfüllung gesetzlicher und interner Anforderungen sicherzustellen, finden in regelmäßigen Abständen Sitzungen des Corporate Risk Committee statt.

Der Konzernabschlussprüfer prüft das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG auf seine Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand der Bertelsmann SE & Co. KGaA gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, und berichtet die Ergebnisse an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Die Konzernrevision führt fortlaufend Prüfungen der

Angemessenheit und der Funktionsfähigkeit des RMS in allen Unternehmensbereichen außer der RTL Group durch. Das RMS der RTL Group wird durch die eigene interne Revision sowie den externen Abschlussprüfer beurteilt. Aufgedeckte Mängel werden zeitnah durch geeignete Maßnahmen beseitigt. Der Bertelsmann-Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des RMS anhand der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ausgestaltet. Dennoch kann selbst ein angemessen eingerichtetes und funktionsfähiges RMS keine absolute Sicherheit für die Identifikation und Steuerung von Risiken gewährleisten.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen RMS und des IKS sind zum einen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen und internen Rechnungslegung gemäß der geltenden Gesetzeslage sowie eine zeitnahe Bereitstellung von Informationen für die verschiedenen Empfänger. Zum anderen soll die Berichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bertelsmann vermitteln. Die nachstehenden Aussagen gelten für den Konzernabschluss (einschließlich Konzernanhang und zusammengefassten Lageberichts) inklusive der Zwischenberichterstattungen wie auch für das interne Management Reporting.

Das IKS für den Rechnungslegungsprozess besteht aus folgenden Teilbereichen: Die konzerninternen Regeln zur Abschlusserstellung und Bilanzierung (z. B. IFRS-Handbuch, Richtlinien, Rundschreiben) werden allen eingebundenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeitnah zur Verfügung gestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in einem konzernweit einheitlichen Berichterstattungssystem. Durch umfangreiche automatische Systemkontrollen wird die Datenkonsistenz der Abschlüsse sichergestellt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems erfolgt durch einen dokumentierten Änderungsprozess. Systemseitige Abstimmprozesse von konzerninternen Geschäftsvorfällen dienen zur Vorbereitung der entsprechenden Konsolidierungsschritte. Sachverhalte, die zu wesentlichen Fehlaussagen im Konzernabschluss führen können, werden jeweils zentral von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern) überwacht sowie gegebenenfalls unter Hinzunahme externer Experten verifiziert. Zentrale Ansprechpartner der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Unternehmensbereiche stehen zudem in kontinuierlichem Kontakt mit den Tochterfirmen vor Ort, um die IFRS-konforme Bilanzierung sowie die Einhaltung von Berichtsfristen und -pflichten sicherzustellen. Abgerundet werden diese präventiven Maßnahmen durch Kontrollen in Form von automatisierten und manuellen Analysen durch das Konzernrechnungswesen der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern). Diese Analysen dienen

der Aufdeckung verbliebener Inkonsistenzen. In das interne Management Reporting sind zudem die Controlling-Abteilungen der Unternehmensbereiche und des Konzerns eingebunden. Im Rahmen der quartalsweisen Segmentabstimmung erfolgt eine Abstimmung zwischen dem internen und dem externen Berichtswesen. Durch die Einführung eines weltweit verbindlichen Kontrollrahmens für die dezentralen Rechnungslegungsprozesse soll zudem ein standardisierter Aufbau des IKS auf Ebene der lokalen Buchhaltungen aller vollkonsolidierten Konzerngesellschaften erreicht werden. Feststellungen der externen Prüfer sowie der Konzernrevision und der internen Revision der RTL Group in Bezug auf die Bilanzierung werden zeitnah mit den betroffenen Unternehmen besprochen und Lösungswege werden erarbeitet. Im Rahmen einer Selbsteinschätzung erfolgt jährlich eine Bestandsaufnahme der Qualität des IKS in den wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse werden auf Ebene der Unternehmensbereiche diskutiert. Gleichwohl gilt grundsätzlich auch für jedes IKS, analog zum RMS, dass es keine absolute Sicherheit liefern kann, wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden oder aufzudecken.

Die Konzernrevision sowie die interne Revision der RTL Group beurteilen die rechnungslegungsrelevanten Prozesse im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit. Darüber hinaus berichtet der Konzernabschlussprüfer im Rahmen seiner Abschlussprüfung dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA über im Rahmen der Prüfung gegebenenfalls erkannte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen IKS und die Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem.

Wesentliche Konzernrisiken

Bertelsmann ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Die für Bertelsmann wesentlichen Risiken, die im Rahmen der Risikoberichterstattung identifiziert wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle ihrem Rang nach aufgelistet. Über die Risiken der Informationssicherheit wird in einem nachfolgenden Abschnitt separat berichtet. Entsprechend der Höhe des möglichen Mittelabflusses werden die Risiken im Sinne der Risikotragfähigkeit als gering, moderat, signifikant, erheblich oder bestandsgefährdend klassifiziert. Im Rahmen der abgelaufenen Risikoinventur wurden keine Risiken, die als erheblich oder bestandsgefährdend einzustufen wären, identifiziert.

Aufgrund der Heterogenität der Konzerngeschäfte und der damit verbundenen unterschiedlichen Risiken, denen die einzelnen Unternehmensbereiche ausgesetzt sind, werden im Folgenden die identifizierten wesentlichen strategischen und operativen Konzernrisiken konkretisiert. Als übergeordnete Risiken wurden Risiken aus Akquisitionen sowie Risiken der Informationssicherheit identifiziert und separat beschrieben. Im Anschluss erfolgt eine Erläuterung der rechtlichen und

Übersicht wesentlicher Konzernrisiken

Rang	Risikoart	Risikoklassifizierung				Bestands- gefährdend
		Gering	Moderat	Signifikant	Erheblich	
1	Preis- und Margenrisiken			■		
2	Rechtliche und regulatorische Risiken			■		
3	Änderungen im Marktumfeld			■		
4	Kundenrisiken			■		
5	Zuschauer- und Marktanteil			■		
6	Konjunkturelle Entwicklungen			■		
7	Lieferantenrisiken		■			
8	Mitarbeiterbezogene Risiken		■			
9	Finanzmarktrisiken	■				
10	Technologischer Wandel	■				

Risikoklassifizierung (möglicher Mittelabfluss im Dreijahreszeitraum): gering: < 50 Mio. €, moderat: < 100 Mio. €, signifikant: < 250 Mio. €, erheblich: < 500 Mio. €, bestandsgefährdend: > 500 Mio. €

■ Vorhandene Risiken

regulatorischen Risiken sowie der Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden über die Konzernfunktionen im Wesentlichen zentral gesteuert.

Strategische und operative Risiken

Die Expansion der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2019 abgeschwächt. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 3,0 Prozent nach 3,7 Prozent im Jahr 2018. Prägend ist nach wie vor die Schwäche in der Industrie und im Welthandel. Dabei verschlechterte sich die Konjunktur insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiter, während sich die wirtschaftliche Dynamik in vielen Schwellenländern stabilisierte. Zudem wurde die Weltkonjunktur durch die Intensivierung des Handelskonflikts zwischen den Vereinigten Staaten und China belastet. Auch die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann unterliegt gewissen Risiken. Die Ungewissheit über die Verhandlung zukünftiger Handelsabkommen im Anschluss des bevorstehenden Austritts von Großbritannien aus der EU oder eine weitere Verschärfung der internationalen Handelskonflikte könnten sich negativ auf das makroökonomische Umfeld von Bertelsmann auswirken. Bertelsmann beobachtet den Austrittsprozess, um etwaige Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen einzuleiten. Auch aus der Ausbreitung des COVID-19-Virus ergeben sich Risiken für die globale makroökonomische Entwicklung mit potenziell ebenfalls negativen Auswirkungen auf die Geschäfte von Bertelsmann. Kurz- und mittelfristig signifikante Konzernrisiken stellen Preis- und Margenverluste, rechtliche und regulatorische Risiken, Änderungen im Marktumfeld, Kundenrisiken, ein Verlust an Zuschauer- und Marktanteilen sowie Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung dar. Deren Entwicklung kann durch ein verändertes Kundenverhalten infolge der fortschreitenden Digitalisierung, durch die Entwicklung

und Einführung von Produkten und Dienstleistungen durch Wettbewerber, durch Forderungsausfälle sowie Ausfälle und Beeinträchtigungen entlang der Produktionsstufen der einzelnen Unternehmensbereiche wesentlich beeinflusst werden. Lieferanten- sowie mitarbeiterbezogene Risiken stellen für Bertelsmann moderate Risiken dar, während Finanzmarktrisiken und Risiken aus dem zukünftigen technologischen Wandel im betrachteten Dreijahreszeitraum als gering klassifiziert werden.

Zunehmender Wettbewerb und stetiger Wandel, insbesondere im digitalen Umfeld, resultieren in einer stärkeren Fragmentierung der Märkte der RTL Group, da die Zuschauer immer mehr Auswahl haben (unter anderem durch Onlineplattformen) und gleichzeitig die Markteintrittsbarrieren sinken. Mögliche Risiken für die RTL Group sind rückläufige Zuschauer- und Werbemarktanteile ihrer werbefinanzierten Sender und damit letztlich sinkende Umsatzerlöse. Um diesen Risiken zu begegnen, erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Sender- und Programmstrategie. Durch eine Verknüpfung der traditionellen, linearen mit den neuen, digitalen Geschäftsmodellen sowie die Stärkung getätigter Investitionen im Onlinevideo-Markt und in Werbetechnologien begegnet die RTL Group Risiken aus der Digitalisierung und gestaltet die Entwicklung aktiv mit. Ein zunehmender Wettbewerb in der Programmakquisition und TV-Produktion sowie die zunehmende Abhängigkeit von einzelnen Produktionsfirmen, verbunden mit dem Risiko potenzieller Kostensteigerungen, könnten die Ertragskraft der RTL Group ebenfalls beeinträchtigen. Durch die Ausweitung der Eigenproduktionen am Programmanteil, insbesondere lokaler Inhalte, wird dieses Risiko gemindert. Ferner hat die konjunkturelle Entwicklung einen unmittelbaren Einfluss auf die TV-Werbemärkte und damit auf die Erlöse der RTL Group. Diesem Risiko wird insbesondere mit Kostensenkungsprogrammen, aber auch mit der Erschließung

werbeunabhängiger Einnahmequellen, z. B. durch Distributionsumsätze von Plattformbetreibern, begegnet. Zur Verringerung des Risikos von Kundenverlusten werden Werbepakete mit Kooperationspartnern angeboten sowie das grundsätzliche Ziel verfolgt, langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen.

Sinkende E-Book-Umsätze und potenzielle Preiszugeständnisse im Bereich Hörbücher aufgrund sich ändernder Marktbedingungen stellen Risiken für Penguin Random House dar. Ein weiteres Risiko aufgrund einer sich wandelnden Einzelhandelslandschaft sind rückläufige Verkaufsmengen im stationären Buchhandel. Penguin Random House begegnet diesen Risiken mit einer differenzierten Preisgestaltung, der Steigerung der Onlineumsätze mit physischen Büchern und Hörbüchern sowie der fortlaufenden Prüfung alternativer Verkaufs- und Vermarktungsmöglichkeiten. Forderungsausfallrisiken werden durch ein Debitorenmanagement und teilweise durch Kreditversicherungen begrenzt. Neben dem Risiko von Kostensteigerungen sieht sich Penguin Random House dem Risiko einer allgemeinen konjunkturellen Unsicherheit, die zu geringeren Verkäufen führen könnte, ausgesetzt. Die Risiken werden durch Lieferantenmanagement, innovative Vermarktungsaktivitäten sowie flexible Kostenstrukturen, die eine schnelle Reaktion auf konjunkturelle Schwächephasen ermöglichen, adressiert.

Die Gefahr einer Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und infolgedessen sinkender Anzeigen- und Vertriebs Erlöse sowie sich fortlaufend ändernde Rahmenbedingungen im Digitalgeschäft stellen für Gruner + Jahr wesentliche Herausforderungen dar. Ein sich änderndes Marktumfeld, geprägt durch Produktinnovationen sowie eine zunehmende Konzentration bei Agenturen und Vermarktern, trifft auf eine grundsätzlich rückläufige Nachfrage nach Printprodukten und kann durch Preis- und Konditionendruck zusätzlich zu sinkenden Margen führen. Weiterhin besteht die Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden, da z. B. Anzeigenkunden verstärkt auf andere, vor allem digitale Medien ausweichen könnten. Aufgrund der beschriebenen Entwicklung sind Folgerisiken wie drohende Forderungsausfälle oder Serviceeinschränkungen nicht auszuschließen, weil Dienstleister in den Bereichen Vertrieb oder Herstellung aufgrund wirtschaftlicher Probleme Angebote einschränken oder einstellen. Begegnet wird den Risiken durch Kosten- und Kundenmanagement, die Entwicklung neuer, insbesondere digitaler Angebotsformen, Produkt-, Preis- und Qualitätsverbesserungen sowie die Entwicklung von Alternativszenarien und die Erarbeitung von Lösungsszenarien.

BMG betreffende Risiken umfassen das Klientenportfolio (Vertragsverlängerungen mit Künstlern/Autoren), deren Monetarisierung (physische und digitale Vertriebspartner), das Unternehmenswachstum (Integration neuer Geschäfte) und die Skalierbarkeit des Unternehmens (technische Plattform und Organisation). Marktseitigen Risiken wird durch hohe

Umsatzdiversifikation (Klienten/Kataloge, Geschäftssegmente, Regionen) und vertragliche Schutzklauseln (Absicherung der Einspielung von Vorauszahlungen) begegnet.

Arvato sieht sich insbesondere Risiken aus Kunden- und Lieferantenbeziehungen ausgesetzt. Dem Verlust von Großkunden wird durch Vertragsgestaltungen mit umfangreichen Leistungsbündeln bei gleichzeitig flexiblen Kostenstrukturen entgegengetreten. Lieferantenseitig bestehen Risiken in der Verfügbarkeit von Dienstleistungen. Gegenmaßnahmen sind ein aktiver Austausch mit bestehenden Lieferanten sowie der Abschluss von Langzeitrahmenverträgen. Der Markteintritt neuer Wettbewerber könnte den Wettbewerbsdruck erhöhen und zu geringeren Margen führen. Eine Fortentwicklung des Leistungsportfolios soll die Wettbewerbsposition verbessern und die Kundenbindung durch integrierte Lösungen erhöhen. Technologische Trends, die sich aus der Digitalisierung und der fortschreitenden Automatisierung ergeben, können bei einzelnen Kundensegmenten das Geschäftsmodell und die Wettbewerbsfähigkeit in Teilen beeinträchtigen. Eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds könnte zu sinkenden Umsatzerlösen und damit zu geringeren Deckungsbeiträgen führen, was Kostensenkungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen erfordern würde. Risikomindernd wirkt die breite Diversifikation über Regionen und Branchen hinweg.

Für die Bertelsmann Printing Group stellen Kundenrisiken das bedeutendste Risiko dar. Preis- und Margendruck resultieren zudem aus einem Marktumfeld, das von Überkapazitäten gekennzeichnet ist. Ferner kann auch die Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds zu Auflagenrückgängen führen. Steigende Rohstoffpreise – insbesondere für Papier, Farbe und Energie – stellen weitere Risiken auf Lieferantenseite dar. Eine zunehmende Verbreitung digitaler Medien forciert ebenfalls den Auflagenrückgang, insbesondere im Zeitschriftensegment. Risikominimierungsstrategien beruhen insbesondere auf dem Ausbau innovativer Druckdienstleistungen, auf einer ständigen Optimierung der Kostenstrukturen sowie auf einer permanenten Marktbeobachtung.

Für die Bertelsmann Education Group kann wachsender Wettbewerb mit anderen Trainingsanbietern, insbesondere im US-Gesundheitswesen, zu einem steigenden Preis- und Margendruck führen und sich negativ auf die geplanten Wachstumsziele auswirken. Diesen Risiken wird insbesondere durch strategische Partnerschaften, langfristige Kundenverträge sowie Marketingmaßnahmen entgegengetreten.

Die wesentlichen Risiken bei Bertelsmann Investments bestehen in fallenden Portfoliobewertungen oder ausbleibenden Exit-Opportunitäten. Durch einen standardisierten Investitionsprozess und eine fortlaufende Überwachung der Investitionen wird diesen Risiken Rechnung getragen.

Eine zunehmend schnellere Veränderung der Märkte und damit auch in den Geschäftsbereichen von Bertelsmann verlangt Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Zukunft mehr Anpassungsbereitschaft und -fähigkeit ab. Weiterhin bestehen demografische Risiken, die durch Verschiebungen in der Altersstruktur Auswirkungen auf Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten haben. Als Gegenmaßnahmen werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, umfangreiche Gesundheitsprogramme, eine wettbewerbsfähige Vergütung und flexible Arbeitszeitmodelle angeboten. Zudem verstärkt Bertelsmann das Talent Management durch die forcierte Digitalisierung der Rekrutierungsprozesse und -maßnahmen und erleichtert interne Wechsel durch die kontinuierliche Harmonisierung von Prozessen und Strukturen.

Risiken aus Akquisitionen

Die Konzernstrategie beinhaltet neben organischem Wachstum Akquisitionen von Geschäften. Das Risiko möglicher Fehlentscheidungen bei der Auswahl von Investitionsobjekten und der Allokation von Investitionsmitteln wird durch strikte Investitionskriterien und -prozesse begrenzt. Die Akquisitionen bergen sowohl Chancen als auch Risiken. So erfordert die Integration in den Konzern Einmalaufwendungen, denen in der Regel langfristig Vorteile durch Synergieeffekte gegenüberstehen. Risiken bestehen darin, dass die Integrationskosten höher als erwartet ausfallen oder die Synergien nicht in dem Maße eintreten wie prognostiziert. Die Integrationsprozesse werden daher vom Management permanent überwacht.

Risiken der Informationssicherheit

Für Bertelsmann ist die Fähigkeit, Informationen zeitgerecht, vollständig, fehlerfrei und vertraulich zur Verfügung zu stellen und störungsfrei zu verarbeiten, erfolgskritisch und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Bertelsmann begegnet den verschärften Rahmenbedingungen auf Management-Ebene durch den konzernweiten Betrieb eines Information Security Management System (ISMS, basierend auf dem Industriestandard ISO 27001) zum strukturierten Management von Cyber-Risiken und zur Überwachung der Einhaltung der Konzernmindestvorgaben. Um Zugriff auf modernste Cyber-Security-Technologien und im Krisenfall Zugriff auf Spezialisten-Know-how zu haben, betreibt Bertelsmann ein Netzwerk an externen Partnern und ist Mitglied in der Deutschen Cyber-Sicherheitsorganisation (DCSO). Darüber hinaus begegnet Bertelsmann der erhöhten Bedrohungslage mit konkreten Maßnahmen, die unmittelbar die Cyber-Resilienz stärken, wie bspw. die konzernweite Einführung von Security Operations Centers oder Authentifizierungstechnologien. Eine indikative Bewertung der Risiken der Informationssicherheit erfolgte im Geschäftsjahr 2019 auf Basis der Bewertungsmethodik operativer Konzernrisiken. Demnach sind die Risiken der

Informationssicherheit analog der Kategorisierung der wesentlichen Konzernrisiken als moderat zu klassifizieren.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Bertelsmann ist als weltweit tätiger Konzern einer Vielzahl rechtlicher und regulatorischer Risiken ausgesetzt, die beispielsweise Rechtsstreitigkeiten oder unterschiedliche Auslegungen steuerlicher Sachverhalte betreffen können. Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Darüber hinaus unterliegen die Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen von staatlichen Behörden und Akkreditierungsstellen. Weitere Risiken umfassen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen und -verkäufen sowie steigende datenschutzrechtliche Anforderungen, die zu wachsenden Herausforderungen, insbesondere für die datenbasierten Geschäftsmodelle, führen. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Konzerns laufend überwacht.

Mehrere Tochtergesellschaften der RTL Group werden von dem Sender RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG und seinem Werbezeitenvermarkter El Cartel Media GmbH & Co. KG vor dem Landgericht Düsseldorf auf Offenlegung von Informationen zur Begründung eines möglichen Schadensersatzanspruchs verklagt. Die Klage wurde eingereicht, nachdem das Bundeskartellamt im Jahre 2007 eine Geldbuße gegen IP Deutschland GmbH und Seven One Media GmbH verhängt hatte, die den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung bei der Gewährung von Rabatten („Share Deals“) an Media-agenturen sanktionierte. Das Bundeskartellamt argumentierte, dass diese Rabatte den Wettbewerb zulasten kleiner Sender beschränken würden. Im Jahr 2014 entschied das Landgericht Düsseldorf, ein Sachverständigengutachten anzuordnen. Der Sachverständige kam im Februar 2018 zu dem Ergebnis, dass eine positive Schadenswahrscheinlichkeit nicht mit Sicherheit festgestellt werden könne. RTL II hat im Juli 2018 einen Befangenheitsantrag gegen den Gutachter gestellt mit dem Ziel, das Gericht zur Einholung eines neuen Gutachtens zu veranlassen. IP Deutschland hat den Befangenheitsantrag als unbegründet zurückgewiesen. Das Gericht hat im Mai 2019 angekündigt, dem Sachverständigen Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem Befangenheitsantrag zu geben und danach bis Ende Juli einen Fragenkatalog zu erstellen. Dies ist bisher nicht geschehen. Das Verfahren wird fortgesetzt. Ähnliche Klagen anderer, kleinerer Fernsehsender bei verschiedenen Gerichten waren erfolglos oder wurden zurückgezogen.

Im Juni 2016 wurde Fun Radio von seinen Hauptwettbewerbern vorgeworfen, eine Befragung zur Ermittlung der Zuhörermarktanteile durch das hierfür zuständige Institut „Médiamétrie“ zu seinen Gunsten beeinflusst zu haben. Ein Moderator der Morning Show soll die Zuhörer dazu aufgerufen haben, in dieser Befragung für Fun Radio abzustimmen. Als Reaktion auf diese Anschuldigungen hat Médiamétrie entschieden, die für Fun Radio ermittelten Ergebnisse nicht zu veröffentlichen. Aufgrund einer von Fun Radio hiergegen eingereichten Klage wurde Médiamétrie dazu verpflichtet, die Ergebnisse für Fun Radio ab September 2016 wieder zu veröffentlichen. Allerdings hat Médiamétrie entschieden, das für Fun Radio tatsächlich ermittelte Ergebnis mit einem Abschlag zu belegen, um eine mögliche Verzerrung der Ergebnisse zu berücksichtigen („Halo-Effekt“). Nach einem von Fun Radio eingeleiteten Verfahren wurde im Dezember 2017 ein Gerichtssachverständiger bestellt, der die Einschätzung von Médiamétrie zum angeblichen „Halo-Effekt“ prüfen sollte. Der Gerichtsgutachter legte im September 2019 sein Abschlussgutachten vor, das zwar den „Halo-Effekt“ bestätigte, aber die Ergebnisse von Fun Radio als überkorrigiert bewertet. Seit September 2017 veröffentlicht Médiamétrie wieder die vollständigen Zuhörermarktanteile von Fun Radio. Parallel zu dem oben genannten Verfahren haben die Hauptwettbewerber von Fun Radio im Dezember 2016 auch eine Schadensersatzklage wegen unlauteren Wettbewerbs eingereicht. Dieses Verfahren wurde bis zur Vorlage des Gutachtens ausgesetzt und wird nun im ersten Quartal 2020 wiederaufgenommen. In der Zwischenzeit haben vier der insgesamt sechs Kläger ihre Klagen zurückgenommen.

Am 22. Februar 2018 informierte die spanische Wettbewerbsbehörde (CNMC) Atresmedia über die Einleitung eines Sanktionsverfahrens wegen möglicher wettbewerbsbeschränkender Praktiken, die nach Artikel 1 des spanischen Wettbewerbsgesetzes verboten sind. Am 6. Februar 2019 übermittelte die CNMC die Beschwerdepunkte, denen zufolge bestimmte Geschäftspraktiken von Atresmedia den Wettbewerb beschränken. Die für die Untersuchung zuständige Abteilung der Wettbewerbsbehörde hat am 28. Mai 2019 einen Entscheidungsvorschlag übermittelt, der die Zahlung eines Bußgeldes in Höhe von 49,2 Mio. € beinhaltet. Atresmedia hat am 28. Juni 2019 seine Stellungnahme zu dem Entscheidungsvorschlag vorgelegt. Am 12. November 2019 verkündete das CNMC-Board seine Entscheidung und verhängte ein Bußgeld in Höhe von 38,2 Mio. €. Atresmedia hat am 10. Januar 2020 Klage gegen diese Entscheidung beim zuständigen Gericht erhoben. Atresmedia ist weiterhin der Überzeugung, dass die von der CNMC getroffene Entscheidung nicht hinreichend begründet ist, und rechnet mit einem positiven Ausgang. Die Erfolgsaussichten stützen sich unter anderem auf die von CNMC zugrunde gelegte nicht mehr zeitgemäße Definition des Werbemarktes.

Ausländische Investitionen in der Volksrepublik China sind Gegenstand regulatorischer Beschränkungen. Um den lokalen

Anforderungen zu genügen, werden einige der Bertelsmann-Aktivitäten in China im Rahmen sog. VIE-Strukturen gehalten. Derartige Gestaltungen sind für Investitionen in China marktüblich. Diese Strukturen sind jedoch nur selten Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen in China, sodass ein gewisses Risiko besteht, dass VIE-Strukturen gerichtlich nicht durchgesetzt werden können; insbesondere dann, wenn die Volksrepublik China ihre Politik gegenüber Investitionen von Ausländern (vor allem gegenüber VIE-Strukturen) ändert oder Gerichte oder Behörden ihre Rechtsprechung bzw. Verwaltungspraxis ändern. Das im Mai 2019 verabschiedete Gesetz über die Auslandsinvestitionen der Volksrepublik China (PRC Foreign Investment Law „FIL“) ist am 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Bereits bestehende Gesetze bezüglich der Regelung von ausländischen Investitionen in China werden durch das FIL ersetzt. Davon betroffen sind Unternehmen, die vollständig im Besitz ausländischer Unternehmen sind, vertragliche chinesisch-ausländische Joint Ventures sowie chinesisch-ausländische Equity Joint Ventures. Noch in dem Gesetzgebungsverfahren sollten die VIE-Strukturen denen aller anderen ausländischen Direktinvestitionen gleichgestellt werden. Die VIE-Strukturen werden aber in dem verabschiedeten FIL nicht mehr thematisiert, weshalb davon ausgegangen wird, dass diese Struktur in ihrem Status quo erhalten bleibt, d. h. in den unregulierten Bereich fällt. Darüber hinaus legt die FIL einen fairen Marktzugang und die Gleichbehandlung ausländischer Beteiligungsgesellschaften fest und schreibt vor, dass die Corporate Governance dieser Unternehmen dem chinesischen Gesellschaftsrecht unterliegt mit einer Übergangsfrist von fünf Jahren. Die vom chinesischen Staatsrat am 31. Dezember 2019 verkündeten Durchführungsbestimmungen der FIL („Implementing Regulations“) sind am 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Die Durchführungsbestimmungen enthalten detaillierte Bestimmungen zum Schutz und zur Gleichbehandlung ausländischer Investitionen, zur Informationsberichterstattung und zur fünfjährigen Übergangszeit. Die lokalen Bertelsmann-Juristen verfolgen die Umsetzung des FIL und dessen Durchführungsbestimmungen genau und werden die notwendigen Schritte und Verfahren durchführen, um weiterhin gesetzeskonform zu arbeiten. Dies betrifft Gesellschaften von Fremantle, BMG, Arvato und der Bertelsmann Education Group sowie Investitionen von Bertelsmann Asia Investments (BAI).

Abgesehen von den oben genannten Sachverhalten sind gegenwärtig keine weiteren für den Konzern wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Risiken ersichtlich.

Finanzmarktrisiken

Als international tätiger Konzern ist Bertelsmann einer Reihe von Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zins- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen zentral durch den Bereich Finanzen auf Basis

einer durch den Vorstand festgelegten Richtlinie gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Bertelsmann setzt Währungsderivate vornehmlich zur Sicherung zukünftiger Verpflichtungen ein, die einem Wechselkursrisiko unterliegen. Bei einigen festen Abnahmeverpflichtungen in Fremdwährung erfolgt bei Vertragsabschluss eine Teilsicherung, die fortlaufend angepasst wird. Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraums angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken auf den Leverage Factor (Verhältnis von Wirtschaftlichen Schulden zu Operating EBITDA) erfolgt, indem langfristig die Leverage Faktoren im USD und GBP an der für den Konzern definierten Höchstgrenze ausgerichtet werden. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden nicht abgesichert. Im Rahmen des Zinsmanagements wird das Cashflow-Risiko aus Zinsänderungen zentral überwacht und gesteuert. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener Zinsbindungen durch die Wahl entsprechender Fristigkeiten bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva/-passiva und fortlaufend durch den Einsatz von Zinsderivaten erzielt. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Planungsrechnung überwacht. Die syndizierte Kreditlinie und eine angemessene Liquiditätsvorsorge bilden einen ausreichenden Risikopuffer für ungeplante Auszahlungen. Kontrahentenrisiken bestehen im Konzern bei angelegten liquiden Mitteln sowie im Ausfall eines Kontrahenten bei Derivategeschäften. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken mit einwandfreier Bonität abgeschlossen. Im Rahmen der Richtlinien wurde für Finanzanlagen und Derivate für jeden Kontrahenten ein vom Bertelsmann-Vorstand vorgegebenes Risikolimit vergeben. Die Einhaltung der Limits wird regelmäßig vom Bereich Finanzen überwacht. Die Richtlinien zur Anlage liquider Mittel werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf erweitert. Die Finanzanlagen sind grundsätzlich kurzfristig ausgerichtet, um das Anlagevolumen im Falle einer veränderten Bonitätseinschätzung reduzieren zu können. Für die Finanzmarktrisiken ergeben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen, sodass diese weiterhin als gering eingeschätzt werden können.

Gesamtaussage zur Risikolage

Die im Geschäftsjahr 2019 identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter. Ebenso sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns zukünftig gefährden könnten.

Die Gesamttrisikoposition befindet sich leicht unter Vorjahresniveau. Die größten Konzernrisiken sind im Vergleich zum Vorjahr ihrer Art nach unverändert. Insbesondere Preis- und Margenrisiken, rechtliche und regulatorische Risiken, Risiken aus einem sich ändernden Marktumfeld sowie Risiken im

Zusammenhang mit Kundenbeziehungen und der mögliche Verlust an Zuschauern und Marktanteilen bei der RTL Group stellen nach wie vor wesentliche Herausforderungen dar. Allerdings bestehen aufgrund der Diversifikation des Konzerns weder auf der Beschaffungs- noch auf der Absatzseite Klumpenrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern oder Produkten. Die finanzielle Ausstattung des Konzerns ist solide, der Bedarf an liquiden Mitteln ist durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

Chancenmanagementsystem

Ein effizientes Chancenmanagementsystem ermöglicht Bertelsmann, den unternehmerischen Erfolg langfristig zu sichern und Potenziale optimal auszuschöpfen. Chancen sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Das Chancenmanagementsystem ist, wie auch das Risikomanagementsystem, ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Im Strategie- und Planungsprozess werden die wesentlichen Chancen jährlich vom Profit Center aufwärts ermittelt und anschließend stufenweise auf Divisions- und Konzernebene zusammengefasst. Durch die systematische Erhebung auf mehreren Berichtsebenen können entstehende Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Darüber hinaus wird eine bereichsübergreifende Übersicht über die aktuellen Chancen von Bertelsmann geschaffen. Eine halbjährliche Nacherfassung maßgeblicher Änderungen der Chancen erfolgt auf Ebene der Unternehmensbereiche. Zudem wird das vorwiegend dezentrale Chancenmanagement durch zentrale Stellen im Konzern koordiniert, um Synergien durch zielgerichtete Kooperationen der einzelnen Bereiche zu heben. Der bereichsübergreifende Erfahrungsaustausch wird in regelmäßigen Treffen des GMC weiter gestärkt.

Chancen

Einerseits können den beschriebenen Risiken bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüberstehen, andererseits werden gewisse Risiken eingegangen, um Chancenpotenziale zu nutzen. Aus dieser Verknüpfung mit den wesentlichen Konzernrisiken ergeben sich für Bertelsmann strategische und operative, rechtliche und regulatorische sowie finanzwirtschaftliche Chancen.

Strategische Chancen können vorrangig aus den vier strategischen Stoßrichtungen des Konzerns abgeleitet werden. Die Stärkung der Kerngeschäfte, die digitale Transformation, der Aufbau von Wachstumsplattformen sowie die Expansion in Wachstumsregionen umfassen die wichtigsten langfristigen Wachstumschancen für Bertelsmann (siehe Abschnitt „Strategie“). Insbesondere durch die strategischen Portfolioerweiterungen entstehen teilweise Chancen zur Nutzung von

Synergien. Neben der Möglichkeit einer günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestehen in den einzelnen Unternehmensbereichen individuelle operative Chancen.

Wesentliche Chancen für die RTL Group sind eine bessere Entwicklung der TV-Werbemärkte als erwartet sowie höhere Zuschauer- und Werbemarktanteile. Darüber hinaus schaffen die zunehmende Digitalisierung und Fragmentierung der Medienlandschaft neue Möglichkeiten. Professionell produzierte Inhalte können auf unterschiedlichen Plattformen national sowie international verbreitet werden. Durch die Verwertung bestehender TV-Inhalte auf unterschiedlichen Plattformen sowie die Entwicklung eigener digitaler Inhalte könnten neue Ertragsströme generiert werden. Ebenso bietet die verstärkte Präsenz im digitalen Bereich Chancen im Hinblick auf den Absatz von Onlinevideo-Werbung auf allen Geräten und Plattformen und den Ausbau von Abo-basierten Erlösen im On-Demand-Geschäft. Weitere Chancen liegen in der zielgruppenspezifischen Vermarktung des eigenen Inventars (adressierbare Werbung) und Werbetechnologieangeboten für Dritte. Zudem könnte eine stärkere Verbreitung neuer Technologien wie UHD/4K zu einem höheren Erlöswachstum im Plattformgeschäft führen.

Penguin Random House ist die weltweit größte Publikumsverlagsgruppe. Dank dieser Position kann die Verlagsgruppe weiter neue Autoren und Buchprojekte gewinnen, um ihren Marktanteil zu steigern, und gleichzeitig in neue Märkte und diverse Inhalte weltweit investieren, in denen die Verlagsgruppe sich die steigende Nachfrage nach Büchern zunutze machen und ihre Produkte einer möglichst großen Leserschaft anbieten kann. Generell bietet die digitale Transformation der Buchmärkte Chancen für die Entwicklung neuer Produkte und den Aufbau effizienterer Vermarktungswege sowie einer verbesserten Auffindbarkeit der Backlist. Digitale Audiobücher verzeichnen weltweit Wachstum, während neue Technologien Bücher interessanter und Buchinhalte einem breiteren Publikum zugänglich machen könnten. Die Entwicklung neuer Marketinginstrumente und -plattformen erweitert die Möglichkeiten der Bindung zwischen Autoren und ihren Lesern.

Für Gruner + Jahr bestehen wesentliche Chancen in einer besseren Entwicklung der Anzeigen- und Vertriebsmärkte. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der Transformation durch die Entwicklung neuer Geschäfte rund um die publizistischen Marken. Wachstumschancen entstehen vor allem im Auf- und Ausbau von Digitalaktivitäten sowie in Kooperationen mit anderen Verlagen und Vermarktern. In der Vermarktung könnte G+J durch neue Werbeformen in den Medienkanälen Online, Mobile und Video neue Kunden gewinnen.

Der Fokus von BMG liegt auf organischem Wachstum durch zusätzliche Abschlüsse von Verträgen mit Künstlern und Songwritern. Zudem können sich Chancen für die

Übernahme weiterer ausgewählter Musikkataloge ergeben. Die wachsende Marktdurchdringung von Abonnement-basierten Streaming-Angeboten beinhaltet darüber hinaus die Chance der Markterweiterung auf internationaler Ebene im Label- und Verlagsbereich.

Bei Arvato können sich durch bereichsübergreifende Kooperationen und Großprojekte zusätzliche Chancen der Neukundengewinnung ergeben. Der weltweite E-Commerce-Markt wird in den kommenden Jahren dynamisch weiterwachsen. Arvato könnte an diesem Wachstum durch neue Dienstleistungen insbesondere der Bereiche Supply Chain Solutions und Financial Solutions überdurchschnittlich partizipieren. Weitere Wachstumschancen aus der fortschreitenden Digitalisierung liegen in der Entwicklung innovativer IP-basierter Lösungen und Cloud-basierter IT-Services.

Die Geschäfte der Bertelsmann Printing Group könnten durch zusätzliche Volumina von Bestands- und Neukunden weniger stark zurückgehen. Ferner könnte eine weitere Konsolidierung im Markt zur Stärkung der eigenen Wettbewerbsposition führen.

Neben Medien und Dienstleistungen wird das Bildungsgeschäft zur dritten Ertrags Säule von Bertelsmann ausgebaut. Weitere Wachstumschancen für das Bildungsgeschäft könnten sich dabei durch eine weiter zunehmende Verlagerung weg vom klassischen Präsenzunterricht hin zu online- und kompetenzbasierten Schulungen ergeben. Durch den wachsenden Markt für Onlinebildung ergeben sich organische Wachstumschancen für die Unternehmen der Bertelsmann Education Group. So hat beispielsweise Relias das Potenzial, durch den Ausbau der Produkte zur Mitarbeiterbeurteilung und Datenanalyse sowie durch Internationalisierung weiter zu wachsen. Die Beteiligung an Udacity besitzt die Möglichkeit, sich vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und des kontinuierlichen Bedarfs an Weiterbildung im Technologiesektor zu einer Premiummarke auf dem Gebiet der IT- und Technologieschulungen zu entwickeln.

Für die Fondsaktivitäten von Bertelsmann Investments ergibt sich die Chance, aufgrund gestiegener Portfoliobewertungen oder durch den Verkauf von Beteiligungen höhere Gewinne zu realisieren als erwartet.

Zusätzliche Chancenpotenziale für die einzelnen Unternehmensbereiche bieten die vorhandenen Innovationsbemühungen, die im Abschnitt „Innovationen“ dargestellt sind.

Weitere Chancen können durch Änderungen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entstehen.

Die finanzwirtschaftlichen Chancen beziehen sich weitgehend auf eine für Bertelsmann vorteilhafte Entwicklung der Zinsen und Wechselkurse.

Prognosebericht

Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2020 geht Bertelsmann von der folgenden Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Das Wachstum der Weltwirtschaft wird auf dem schwachen Vorjahresniveau stagnieren. Gemäß der Prognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) vom Dezember 2019 wird die Weltproduktion im Jahr 2020 um 3,1 Prozent nach 3,0 Prozent im Jahr 2019 zunehmen. Risiken für die Weltkonjunktur ergeben sich weiterhin aus bestehenden handelspolitischen Unsicherheiten. Zudem sind die konkreten Auswirkungen aus der Verbreitung des COVID-19-Virus auf die Weltwirtschaft derzeit noch nicht absehbar.*

Im Euroraum dürfte die Konjunkturerholung weiter voranschreiten, wenngleich nach wie vor Abwärtsrisiken bestehen. Das realwirtschaftliche Wachstum soll nach Einschätzung des IfW im Jahr 2020 bei 1,2 Prozent liegen. Für Deutschland rechnet das IfW ebenfalls mit einem realen Wachstum des BIP von 1,1 Prozent. Die reale Wachstumsrate für Frankreich wird bei 1,4 Prozent erwartet. Für Großbritannien wird mit einem realen Anstieg des BIP im Jahr 2020 um 0,6 Prozent gerechnet. Die konjunkturelle Dynamik in den USA lässt allmählich nach. Für 2020 wird mit einem realen Wirtschaftswachstum von nur noch 1,5 Prozent gerechnet.

Erwartete Entwicklung relevanter Märkte

Die globale Medienindustrie wird maßgeblich von der Entwicklung der Weltwirtschaft und der daraus resultierenden Wachstumsdynamik beeinflusst. Aus dem fortgesetzten Trend zur Digitalisierung von Inhalten und Vertriebskanälen, einer sich ändernden Mediennutzung sowie dem zunehmenden Einfluss der Schwellenländer werden sich auch in den kommenden Jahren Chancen und Risiken ergeben. Durch die angestrebte Transformation des Konzernportfolios entlang der vier strategischen Stoßrichtungen erwartet Bertelsmann, in zunehmendem Maße von den sich daraus ergebenden Chancen zu profitieren. Bertelsmann ist mit seinen Geschäften in einer Vielzahl unterschiedlicher Märkte und Regionen vertreten, deren Entwicklungen einer Reihe von Einflüssen unterliegen und gesamtwirtschaftlichen Tendenzen nicht linear folgen. Im Folgenden wird nur auf Märkte und Regionen abgestellt, die für Prognosezwecke eine hinreichende Größe aufweisen und deren voraussichtliche Entwicklung angemessen aggregiert und beurteilt werden kann bzw. die aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Für das Jahr 2020 wird eine insgesamt stabile Entwicklung der europäischen TV-Werbemärkte und ein starkes Wachstum

der Streaming-Märkte in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden erwartet. Bei den Buchmärkten wird mit einer insgesamt stabilen Entwicklung gerechnet. Im Zeitschriften-geschäft werden für 2020 anhaltend starke Rückgänge der Printanzeigenmärkte in Deutschland und Frankreich sowie ein moderater Rückgang des Vertriebsmarktes in Deutschland und ein deutlicher Rückgang in Frankreich erwartet, während auf dem Digitalmarkt in Deutschland und Frankreich mit einem fortgesetzt starken Wachstum gerechnet wird. Für das Jahr 2020 wird ein anhaltend moderates Wachstum des weltweiten Musikmarkts in dem Segment Verlagsrechte erwartet. Für das Segment Recordingrechte wird mit einem deutlichen Wachstum gerechnet. Die Dienstleistungsmärkte werden 2020 voraussichtlich ein moderates Wachstum zeigen. Der Tiefdruckmarkt in Europa entwickelt sich 2020 voraussichtlich weiterhin stark rückläufig. Für den Offsetmarkt in Europa wird eine fortgesetzt moderat rückläufige Entwicklung und für den Buchdruckmarkt in Nordamerika ebenfalls eine fortgesetzt moderat rückläufige Entwicklung erwartet. Für die relevanten US-amerikanischen Bildungsmärkte wird insgesamt mit einem anhaltend moderaten bis starken Wachstum gerechnet.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die nachfolgenden Erwartungen basieren auf der Annahme einer allmählichen Normalisierung der gesamtwirtschaftlichen Lage und unterstellen ein weitgehendes Eintreten der prognostizierten Marktentwicklungen und der von den Forschungsinstituten geäußerten konjunkturellen Erwartungen.

Bertelsmann erwartet für das Geschäftsjahr 2020, dass die Geschäftsentwicklung von stabilen europäischen TV-Werbemärkten und Buchmärkten sowie wachsenden Dienstleistungs- und Musikmärkten getragen wird. Die durch die strategischen Portfolioerweiterungen eingeleiteten Wachstumsimpulse werden das Wachstumsprofil von Bertelsmann weiterhin positiv beeinflussen.

Neben den unterstellten Marktentwicklungen bilden die erwarteten konjunkturellen Entwicklungen in den geografischen Kernmärkten Westeuropa und USA den Ausgangspunkt für die zu erwartende Geschäftsentwicklung. Bei einem zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisanteil von derzeit rund zwei Dritteln innerhalb des Euroraums richtet sich die Bandbreite des Wachstums vor allem nach der prognostizierten wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Wirtschaftsraum. So prognostiziert das IfW für den Euroraum einen Anstieg des realen BIP um 1,2 Prozent und der Internationale Währungsfonds einen Anstieg um 1,3 Prozent für das Jahr 2020. In Anbetracht dieser konjunkturellen Erwartungen geht Bertelsmann insgesamt von einem leicht steigenden Umsatz für das Geschäftsjahr 2020 aus.

*In der im März 2020 veröffentlichten Frühjahrsprognose revidiert das IfW unter anderem die Wachstumserwartungen für den Euroraum und rechnet als Folge des COVID-19-Virus mit einem harten Konjunkturreinbruch, gefolgt von einer starken Gegenbewegung.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem stabilen bis leicht rückläufigen Operating EBITDA gerechnet. Hierbei werden Aufwendungen für die digitale Transformation wie beispielsweise im Streaming-Bereich (Video on Demand) der RTL Group sowie Investitionen in die IT-Infrastruktur und neue Technologien berücksichtigt. Das durchschnittlich investierte Kapital wird infolge getätigter Akquisitionen sowie fortgesetzter Investitionen in Wachstumsgeschäfte weiter ansteigen. Kompensierende Effekte aus Ergebnisbeiträgen werden teilweise erst zeitversetzt erwartet. Vor diesem Hintergrund wird weiterhin mit einem stark abnehmenden BVA für den Konzern gerechnet. Die vorstehenden Erwartungen basieren auf der operativen Planung und der mittelfristigen Vorschau für die Unternehmensbereiche unter der Annahme konstanter Wechselkurse.

Gegenwärtig wird nicht erwartet, dass die voraussichtliche Entwicklung eines für den Bertelsmann-Konzern wesentlichen Bereichs deutlich von jener des Konzerns abweicht.

Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung geht Bertelsmann davon aus, dass sich aufgrund der mittel- bis langfristigen Finanzierung zunächst keine wesentlichen Auswirkungen auf die durchschnittlichen Finanzierungskosten aus Zinsänderungen ergeben. Die Liquiditätssituation wird für den Prognosezeitraum als ausreichend erwartet.

Den Prognosen liegt die Geschäftsausrichtung des Bertelsmann-Konzerns zugrunde, die im Kapitel „Unternehmensprofil“ dargestellt ist. Generell spiegeln die Prognosen eine Risiko- und Chancenabwägung wider. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen und geschäftlichen

Entwicklung stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)

Ergänzend zur Konzernberichterstattung wird im Folgenden die Geschäftsentwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA erläutert. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist Muttergesellschaft und Konzernholding des Bertelsmann-Konzerns. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Hinzu kommen Dienstleistungsfunktionen einiger Bereiche des Corporate Center. Ferner ist sie die steuerliche Organträgerin für die meisten inländischen Tochtergesellschaften. Die Lage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Wesentlichen vom geschäftlichen Erfolg des Bertelsmann-Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB

in Mio. €	2019	2018
Umsatzerlöse	113	115
Sonstige betriebliche Erträge	189	202
Materialaufwand	-31	-30
Personalaufwand	-171	-175
Abschreibungen	-23	-20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-213	-245
Beteiligungsergebnis	664	759
Zinsergebnis	-67	-58
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-128
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-60	-111
Ergebnis nach Steuern	401	309
Sonstige Steuern	-3	-3
Jahresüberschuss	398	306
Gewinnvortrag	461	485
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-195	-150
Bilanzgewinn	664	641

Bilanz der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	369	388
Finanzanlagen	16.924	16.998
	17.293	17.386
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.541	4.234
Wertpapiere, flüssige Mittel	513	230
	5.054	4.464
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	20	21
	22.367	21.871
Passiva		
Eigenkapital	9.849	9.631
Rückstellungen	570	470
Verbindlichkeiten	11.944	11.767
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4	3
	22.367	21.871

Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Entwicklung der Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird aufgrund ihrer Funktion als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns maßgeblich durch die Höhe des Beteiligungsergebnisses geprägt. Der Anstieg des Jahresüberschusses auf 398 Mio. € (Vj.: 306 Mio. €) ist im Wesentlichen durch den nahezu vollständigen Rückgang der Abschreibungen auf Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2019 sowie die Verminderung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bedingt. Gegenläufig hat sich der Rückgang des Beteiligungsergebnisses auf die Entwicklung des Jahresüberschusses ausgewirkt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 189 Mio. € (Vj.: 202 Mio. €) gesunken. Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 245 Mio. € auf 213 Mio. € ist zum überwiegenden Teil durch ein verbessertes Ergebnis aus Fremdwährung und geringere Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens bedingt. Gegenläufig hat sich die Erfassung von Aufwendungen aus Gewährleistungsverträgen ausgewirkt.

Die Höhe des Beteiligungsergebnisses wird maßgeblich durch die Höhe der Gewinnabführung der Bertelsmann Capital Holding GmbH, Gütersloh, geprägt. Im Wesentlichen infolge der Änderung der Dividendenpolitik der RTL Group S.A., Luxemburg, ist die von dieser Gesellschaft vereinnahmte Gewinnabführung um 275 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang wurde zum Teil durch den Anstieg

der Ergebnisabführungen anderer Tochterunternehmen kompensiert.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen des Vorjahres betrafen im Wesentlichen eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile an der Media Communication S.A.S., Vendin-Le-Vieil.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Geschäftsjahr 2019 aufgrund eines verminderten zu versteuernden Einkommens des Organkreises auf -60 Mio. € (Vj.: -111 Mio. €) gesunken.

Finanz- und Vermögenslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Bilanzsumme der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat sich von 21.871 Mio. € im Vorjahr auf 22.367 Mio. € erhöht. Die Finanz- und Vermögenslage ist weiterhin durch einen hohen Anteil des Eigenkapitals (44 Prozent) und der Finanzanlagen (76 Prozent) an der Bilanzsumme geprägt.

Die Veränderung der Finanzanlagen ist durch die gegenläufige Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen mit einer Zunahme um 552 Mio. € einerseits und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und der Wertpapiere des Anlagevermögens jeweils mit einem Rückgang um 467 Mio. € bzw. 159 Mio. € andererseits bedingt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind aufgrund der Einlage in die Bertelsmann Capital Holding GmbH, Gütersloh, in Höhe von 500 Mio. € gestiegen. Die Ausleihungen an verbundene

Unternehmen sind aufgrund der fristgerechten Rückzahlung von Darlehen gesunken. Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände steht zu einem wesentlichen Teil im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Ausleihungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 398 Mio. € und verminderte sich um Ausschüttungen an die Anteilseigner in Höhe von 180 Mio. €. Der Anstieg der Verbindlichkeiten auf 11.944 Mio. € (Vj.: 11.767 Mio. €) umfasst mit 616 Mio. € die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Anleihen und Schuldscheindarlehen sind aufgrund der fristgerechten Tilgung zweier Schuldscheindarlehen und einer Floating Rate Note um 310 Mio. € gesunken.

Risiken und Chancen der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Da die Bertelsmann SE & Co. KGaA unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des Bertelsmann-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA (siehe Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“).

Ausblick der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns erhält die Bertelsmann SE & Co. KGaA Gewinnausschüttungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen von ihren Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus Leistungen an diese. Infolgedessen wird die Entwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Wesentlichen durch die Geschäftsentwicklung des Bertelsmann-Konzerns bestimmt (siehe Abschnitt „Prognosebericht“).

Abhängigkeitsbericht (Erklärung gemäß § 312 AktG)

Der Vorstand der Bertelsmann Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat dem Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA in analoger Anwendung der §§ 278 Abs. 3, 312 Abs. 1 Aktiengesetz einen freiwilligen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2019 vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Bertelsmann SE & Co. KGaA nach den Umständen, die bei der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Bertelsmann SE & Co. KGaA und den Bertelsmann-Konzern („Bertelsmann“) mit seinen einbezogenen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften („Tochtergesellschaften“) gemäß § 315c HGB in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB.

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern aktiv (siehe Abschnitt „Unternehmensprofil“). Verantwortungsvolles Handeln – gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in der Gesellschaft, im wirtschaftlichen Umfeld und im Umgang mit der Umwelt – ist fest in der Unternehmenskultur von Bertelsmann verankert. Mit seinem Corporate-Responsibility-Management verfolgt Bertelsmann das Ziel, ökonomische Interessen mit sozialen und ökologischen Anliegen innerhalb und außerhalb des Unternehmens in Einklang zu bringen.

Die Identifikation relevanter Themen und die Konzeptbeschreibung in dieser nichtfinanziellen Erklärung orientieren sich an den Standards (2016) der Global Reporting Initiative (102 und 103). Zusätzlich erfolgt zur Jahresmitte eine freiwillige Berichterstattung nach den GRI Standards (2016; in Übereinstimmung Option „Kern“).

Unternehmensgrundsätze und Leitlinien

Voraussetzung für eine Unternehmenskultur, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Unternehmensführung und Gesellschafter erfolgreich, respekt- und vertrauensvoll zusammenarbeiten, sind gemeinsame Ziele und Grundwerte. Festgeschrieben sind diese in der Unternehmensverfassung sowie in den neu erarbeiteten Bertelsmann Essentials „Kreativität und Unternehmertum“, die 2019 vorgestellt wurden. Des Weiteren definiert der Bertelsmann Code of Conduct als verbindliche Leitlinie Standards für gesetzeskonformes und ethisch verantwortungsvolles Handeln innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit.

Auch externe Leitlinien sind für Bertelsmann handlungsleitend. Das Unternehmen folgt weitgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen. Bertelsmann bekennt sich zu den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation. Als Mitglied des United Nations Global Compact unterstützt Bertelsmann die Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

Corporate-Responsibility-Management

Organisation

Das Gremium für die strategische Weiterentwicklung von Corporate Responsibility bei Bertelsmann ist das CR-Council. Das CR-Council setzt sich zusammen aus dem Personalvorstand und Vertretern der Unternehmensbereiche und befasst sich mit konzernweiten, die Unternehmensstrategie flankierenden CR-Themen sowie der bereichsübergreifenden Koordination der CR-Aktivitäten im Konzern.

Auf Konzernebene koordiniert und unterstützt die Abteilung Corporate Responsibility & Diversity Management in enger Zusammenarbeit mit weiteren Konzernfunktionen die Arbeit des CR-Council. Im Sinne der Bertelsmann-Unternehmensstruktur liegt die Verantwortung für die Umsetzung von Corporate Responsibility durch konkrete CR-Maßnahmen und -Projekte bei den lokalen Geschäftsführungen. Die Unternehmensbereiche und Firmen haben – entsprechend den lokalen Erfordernissen – dafür eigene Strukturen und Prozesse implementiert.

Themenfelder

Zur Identifikation thematischer CR-Schwerpunkte führt Bertelsmann regelmäßig eine „CR-Relevanzanalyse“ durch. Dafür werden interne und externe Stakeholder befragt: Die externen Stakeholder schätzen die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Bertelsmann auf Themen ein, während die internen Stakeholder deren Geschäftsrelevanz bewerten. Auf diese Weise werden für Bertelsmann besonders relevante Themen zu den Aspekten Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Umweltbelange identifiziert. Die Betrachtung dieser Themen erfolgt innerhalb der Grenzen des Unternehmens, soweit nicht anders angegeben. Die Gültigkeit der CR-Relevanzanalyse von 2018 wurde 2019 bestätigt.

CR-Themen einschließlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren verfügen über keine unmittelbare Geschäftsrelevanz und zählen daher nicht zum wertorientierten Steuerungssystem von Bertelsmann. Aufgrund einer bisher eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen mit Relevanz für den Konzern getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet (vgl. Abschnitt „Wertorientiertes Steuerungssystem“).

Risiken

Mit den für Bertelsmann relevanten CR-Themen sind eine Reihe von Risiken verbunden. Diese Risiken können sich aus

der eigenen Geschäftstätigkeit oder aus Geschäftsbeziehungen sowohl für das Unternehmen selbst wie auch für das Unternehmensumfeld und seine Stakeholder ergeben.

Für die im deutschen HGB definierten nichtfinanziellen Aspekte Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte und Umweltbelange waren im Rahmen der Berichterstattung 2019 keine wesentlichen Risiken erkennbar. Ausführungen zu den relevanten Risiken befinden sich im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“.

Arbeitnehmerbelange

Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern nachhaltig Qualität, Innovation und Wachstum. Grundlage der Personalarbeit bei Bertelsmann ist daher das partnerschaftliche Selbstverständnis, wie es in der Unternehmensverfassung und in den Unternehmensgrundsätzen niedergelegt ist. Ergänzende Regelungen werden durch den Bertelsmann Code of Conduct und die Vorstandsrichtlinien zur Personalarbeit getroffen. Hauptverantwortlich für Arbeitnehmerbelange im Konzern ist der Personalvorstand. Er arbeitet eng mit den Personalverantwortlichen aus den Unternehmensbereichen zusammen, die über ein Dotted-Line-Konzept an ihn berichten. Zu seinen Aufgabenschwerpunkten gehören die Festlegung der strategischen HR-Agenda, die Ausrichtung der Führungskräfteentwicklung auf die strategischen Stoßrichtungen des Konzerns, das konzernweite Lernen, die Standardisierung und IT-Unterstützung wichtiger HR-Prozesse, die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und die Umsetzung von Corporate Responsibility im Konzern. Im Jahr 2019 wurden Maßnahmen in den nachfolgenden Themen umgesetzt.

Mitsprache

Den kontinuierlichen Dialog zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Unternehmensführung sieht Bertelsmann als grundsätzliche Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Obwohl Bertelsmann als Medienunternehmen tendenzgeschützt ist und insofern nicht der gesetzlichen Mitbestimmung im Aufsichtsrat unterliegt, stellt das Unternehmen auf freiwilliger Basis den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vier Sitze im Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung: Davon sind drei Betriebsratsmitglieder und eines ist Mitglied der Bertelsmann Führungskräftevertretung. Zudem verfügen Führungskräfte, Belegschaft, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung und Auszubildende über verschiedene Plattformen, um sich auszutauschen, gemeinsame Themen voranzutreiben und ihre Anliegen einzubringen. Die Bertelsmann Konzerndialogkonferenz beispielsweise dient

dem Austausch zwischen Vorstandsvorsitzendem, Personalvorstand und Konzernbetriebsratsmitgliedern aus den Unternehmensbereichen. In bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen wurden im Jahr 2019 neue Dialogformate für Arbeitnehmervertreter und Geschäftsleitungen entwickelt, um die Sozialpartnerschaft weiterzuentwickeln. Weiterhin sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über standardisierte Personalgespräche (Leistungs- und Entwicklungsdialo, Zielvereinbarung, Teamgespräch) sowie durch konzernweite Mitarbeiterbefragungen in die Ausgestaltung ihrer Arbeitsbedingungen eingebunden. Im Jahr 2019 wurde die internationale Mitarbeiterbefragung erstmals ausschließlich online durchgeführt.

Lernen

Große Herausforderungen wie die fortschreitende Internationalisierung des Konzerns, die digitale Transformation von Medien und Dienstleistungen und der demografische Wandel lassen sich nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewältigen. Durch Angebote für lebenslanges Lernen trägt Bertelsmann zum dauerhaften Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei. Mit vier verschiedenen Campus-Bereichen – Strategy, Leadership, Function, Individual – ist die Bertelsmann University die zentrale Learning-Organisation im Unternehmen. Zu den wichtigsten Maßnahmen und deren Umsetzung im Jahr 2019 zählten unter anderem die Weiterentwicklung internationaler Programme in den Feldern Leadership, Strategy und Transformation sowie, vor dem Hintergrund der Fokussierung unserer Unternehmenswerte auf Kreativität und Unternehmertum, Formate zu Themen rund um Kreativität, Innovation und Unternehmertum. Mit dem Start eines neuen, dreijährigen Udacity-Stipendienprogramms mit insgesamt 50.000 Plätzen wurde der Technologie-Fokus in den Themen Data, Cloud und Künstliche Intelligenz weiter verstärkt. Auch die von Bertelsmann in Deutschland angebotenen Ausbildungs- und Studiengänge wurden kontinuierlich weiterentwickelt. Hierbei wurden neue Lerninhalte aufgegriffen, moderne Lernumgebungen geschaffen sowie Auszubildende entsprechend weiterqualifiziert.

Vielfalt

Für Bertelsmann ist die Vielfalt und Verschiedenheit der Belegschaft eine Voraussetzung für Kreativität, Innovation und nachhaltigen Unternehmenserfolg. Dies wird in den Bertelsmann Essentials zum Ausdruck gebracht. Die Diversity-Strategie wird durch die Abteilung Corporate Responsibility & Diversity Management mit Unterstützung einer konzernübergreifenden Arbeitsgruppe umgesetzt. Der Fokus liegt auf den folgenden Dimensionen: Geschlecht, Behinderung, sexuelle Orientierung und Identität, Nationalität und ethnische Herkunft sowie Generationen. Im Group

Management Committee, das Ende 2019 aus 16 Mitgliedern (Vj.: 18) bestand, waren zu diesem Zeitpunkt sechs Frauen (Vj.: 6) und sechs Nationalitäten (Vj.: 7) vertreten. Um die Vielfalt auf den Führungsebenen weiter zu steigern, will Bertelsmann bis Ende 2021 über alle Unternehmensbereiche hinweg einen Frauenanteil von einem Drittel im Top- und Senior-Management erreichen. Um diese Zielgröße im Top- und Senior-Management zu erfüllen, wurde der angestrebte Frauenanteil in dem jeweiligen konzernweiten Talent Pool auf ein Drittel festgelegt bzw. im Career Development Pool auf 50 Prozent erhöht. Diese Zielgrößen wurden im Jahr 2019 in allen drei Talent Pools erreicht. Darüber hinaus wurde 2019 der Bertelsmann Aktionsplan Inklusion (2019–2024) in den deutschen Firmen ausgerollt.

Gesundheit

Zur Gestaltung eines gesundheitsförderlichen Arbeitsumfelds und zur Vorbeugung arbeitsbedingter Krankheitsrisiken erfolgt der Ausbau eines systematischen Gesundheitsmanagements von Bertelsmann an den deutschen Standorten. Damit betraut ist das Bertelsmann Gesundheitsmanagement, das gemeinsam mit einem funktionsübergreifenden Strategiekreis die deutschlandweite Gesundheitsstrategie verantwortet und entsprechende Aktivitäten koordiniert. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die bereichsübergreifende „Health Community“, die sich aus Gesundheitsexperten, Konzernbetriebsratsvorsitzenden, Personalverantwortlichen und Schwerbehindertenvertretern zusammensetzt. Durch gezielte Vernetzung dient sie auch der Verbreitung einheitlicher Standards für alle deutschen Standorte. Im Jahr 2019 wurde die Beratung zu Gesundheitsthemen weiterentwickelt, indem Workshop-Formate und Analyse-Tools in ausgewählten Bertelsmann-Firmen getestet wurden.

Faire Arbeitsbedingungen

Vergütungsfragen sind bei Bertelsmann essenzieller Bestandteil des Themas „faire Arbeitsbedingungen“. Als Grundsatz werden konsistente und transparente Vergütungsstrukturen im Konzern etabliert. Dabei soll das Vergütungssystem eine markt-, funktions- und leistungsgerechte Entlohnung unter Berücksichtigung geschäftsspezifischer Eigenheiten gewährleisten. Die bei Bertelsmann und zahlreichen Tochtergesellschaften in Deutschland etablierte Gewinnbeteiligung orientiert sich an denselben Kriterien wie die Bemessung variabler Vergütungsbestandteile von Vorständen und Führungskräften. Eine Vielzahl weiterer Tochtergesellschaften im In- und Ausland haben ähnliche, nach lokalen Anforderungen individuell ausgestaltete Erfolgs- und Gewinnbeteiligungsmodelle. Im Jahr 2019 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 weltweit insgesamt 116 Mio. € an Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen ausgeschüttet.

Sozialbelange

Kreative Unabhängigkeit

Bertelsmann steht für redaktionelle und journalistische Unabhängigkeit sowie für Presse- und künstlerische Freiheit. Das Unternehmen veröffentlicht eine Vielfalt an Meinungen und Positionen. Diese Grundprinzipien der Geschäftsaktivitäten werden im Bertelsmann Code of Conduct festgeschrieben. Bertelsmann versteht diese Unabhängigkeit in zwei Richtungen: Im Innenverhältnis gilt, dass die Geschäftsführungen die Entscheidungen von Künstlern, Redakteuren und Programmverantwortlichen weder beeinflussen noch diese in ihrer künstlerischen oder redaktionellen Freiheit einschränken. Gemäß dem Bertelsmann „Chefredakteursprinzip“ obliegen redaktionelle Entscheidungen allein den Inhalteverantwortlichen. Nach außen gilt für das Unternehmen, in seiner Berichterstattung politischer oder wirtschaftlicher Einflussnahme nicht nachzugeben sowie bestehende Regeln zur Trennung von Werbung und redaktionellen Inhalten einzuhalten. Daraus resultiert der Anspruch auf sorgfältige Recherche, qualitativ hochwertige Berichterstattung und Transparenz bei Fehlern. Durch sauberes journalistisches Handwerk entsteht ein Gegengewicht zu sogenannten „Fake News“ und Online-Desinformation. Über den Bertelsmann Code of Conduct hinaus setzten 2019 zahlreiche Tochtergesellschaften bzw. deren Redaktionen und Kreativabteilungen die Implementierung eigener Statuten und Regelwerke zur Sicherung der redaktionellen und künstlerischen Unabhängigkeit im Tagesgeschäft fort und entwickelten diese bei Bedarf weiter. Hier geht es vor allem um Sorgfaltspflichten, Persönlichkeitsrechte sowie um den Umgang mit Gewaltdarstellungen und Jugendschutz.

Inhalteverantwortung

Bertelsmann bedenkt die Wirkung produzierter und verbreiteter Inhalte, um die Rechte und Interessen der Mediennutzer, Kunden und Dritter bestmöglich zu schützen. Übergeordnete medienethische Prinzipien und Grundsätze sind durch Presse-, Rundfunk- und Multimediagesetze auf nationaler und internationaler Ebene, durch freiwillige Bekenntnisse zu externen Leitlinien, z.B. zu Ethikkodizes nationaler Presse- räte, sowie unternehmensintern durch den Bertelsmann Code of Conduct und Redaktionsstatuten festgelegt. Demzufolge verpflichten sich die Inhalteverantwortlichen bei Bertelsmann unter anderem „zur Achtung der Privatsphäre sowie zum korrekten Umgang mit Informationen, Meinungen und Bildern“. Bereichsübergreifende Verifizierungsteams tragen mit ihrer Expertise dazu bei, authentische von manipulierten oder aus dem Kontext gerissenen Fotos und Videos zu unterscheiden. Gemäß dem „Chefredakteursprinzip“ obliegt die Verantwortung für Medieninhalte allein den Inhalteverantwortlichen in den Redaktionen und Kreativabteilungen der Firmen.

Im Bereich Jugendmedienschutz werden, in Übereinstimmung mit nach Medium und Region unterschiedlichen Auflagen, Inhalte bei Bertelsmann daraufhin überprüft, ob sie die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen beeinträchtigen könnten. In diesem Fall treten verschiedene Beschränkungen in Kraft, z. B. Sendezeitbeschränkungen oder Inhalte- bzw. Produktkennzeichnungen. Durch freiwillige Kennzeichensysteme geht Bertelsmann dabei teilweise über Regulierungen hinaus, die auf europäischer und nationaler Ebene insbesondere im Bereich der audiovisuellen Medien bestehen. Weitere spezifische Vorgaben zum Thema Inhalteverantwortung werden durch ergänzende Statuten auf Unternehmensbereichs-, Firmen- und Redaktionsebene getroffen.

Kundendatenschutz

Bertelsmann misst dem Schutz von Kundendaten eine große Bedeutung bei. Dazu zählen der Schutz personenbezogener Daten von eigenen Kunden sowie der Schutz personenbezogener Daten, die Bertelsmann von Geschäftspartnern über deren Kunden zur Verfügung gestellt werden. Anliegen des Kundendatenschutzes ist die Wahrung des Rechts, selbst zu bestimmen, wer wann welche Kenntnis über die eigene Person besitzt. Dazu gehört, dass mit personenbezogenen bzw. personenbeziehbaren Informationen nur entsprechend gesetzlichen Vorgaben umgegangen wird und dass diese Informationen vor unbefugtem Zugriff angemessen geschützt werden. Zusätzlich zum Bertelsmann Code of Conduct wird der Kundendatenschutz im Unternehmen unter anderem durch Vorstandsrichtlinien zu den Themen Informationssicherheit und IT-Risikomanagement geregelt.

Die Vorstandsrichtlinie zum Thema Datenschutz berücksichtigt die bei Bertelsmann geltenden datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen auf Basis der in der Europäischen Union geltenden Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und zielt auf eine konzernweite Harmonisierung des Datenschutzmanagements bei Bertelsmann ab. Unterstützt wird dies durch ein konzernweites Datenschutzmanagement-IT-System, das insbesondere die Umsetzung der Dokumentations- und Rechenschaftspflichten nach DSGVO adressiert.

Die Verantwortung für den Kundendatenschutz liegt bei den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften. Für die Umsetzung datenschutzrechtlicher Vorgaben verfügen die Tochtergesellschaften in Deutschland über eine Datenschutzorganisation, die aus zentralen Datenschutzbeauftragten und lokalen Datenschutzkoordinatoren besteht. Letztere berichten sowohl an die lokale Geschäftsführung als auch jährlich oder anlassbezogen an die zentralen Datenschutzbeauftragten, die wiederum dem Bertelsmann-Vorstand Bericht erstatten. Bei Tochtergesellschaften außerhalb Deutschlands existiert eine ähnliche Organisation. Ein Information Security Management System (ISMS), basierend auf dem Industriestandard ISO 27001

schaft die technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für eine vertrauliche Datenverarbeitung. Das ISMS beinhaltet eine regelmäßige und strukturierte Erhebung relevanter Prozesse und Verfahren zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zur Informationssicherheit, eine systematische Erfassung von Risiken sowie die Ableitung und Kontrolle zugehöriger Mitigationsmaßnahmen.

Schutz geistigen Eigentums

Die Geschäfte von Bertelsmann beinhalten die Entwicklung, die Erstellung, die Übertragung, die Lizenzierung und den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen, die als geistiges Eigentum geschützt sind. Für Bertelsmann ist die Wahrung geistigen Eigentums Grundlage des Unternehmenserfolgs. Daher setzt sich das Unternehmen für ein weltweit hohes Schutzniveau im Urheberrecht sowie einen fairen Wettbewerb im digitalen Markt ein. Die konzernweiten Taskforces Copyright mit Vertretern der relevanten Unternehmensbereiche begleiten die aktuellen Entwicklungen zum Urheberrecht und erarbeiten gemeinsame Positionen, beispielsweise zu der EU-Urheberrechtsreform.

Achtung der Menschenrechte

Durch seine Unternehmensgrundsätze und die Selbstverpflichtung zu externen Leitlinien bekennt sich Bertelsmann zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte im Unternehmen und in seinen Geschäftsbeziehungen. Der Bertelsmann-Vorstand hat ein „Integrity & Compliance“-Programm etabliert und ein Corporate Compliance Committee (CCC) berufen. Das CCC erstattet dem Bertelsmann-Vorstand sowie dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats jährlich einen Compliance-Bericht. Für die laufende Tagesarbeit wurde die Abteilung Integrity & Compliance (I&C) geschaffen, die organisatorisch dem CCC unterstellt ist. I&C unterstützt das CCC bei der Erfüllung seiner Aufgaben und bringt Vorschläge zu erforderlichen Verbesserungen des „Integrity & Compliance“-Programms ein. I&C stellt weltweit sicher, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien, einschließlich solcher zur Achtung der Menschenrechte, informiert sind, und führte auch 2019 die hierfür notwendigen Trainings- und Kommunikationsmaßnahmen durch.

Die Einhaltung der Menschenrechte, auch in der Lieferkette, ist durch den Bertelsmann Code of Conduct und den Supplier Code of Conduct ausdrücklich festgeschrieben. Dazu gehören das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Verbot von Diskriminierung und Einschüchterung und die Bekräftigung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen.

Zusätzlich haben sowohl einzelne Tochtergesellschaften als auch Bertelsmann selbst im Jahr 2019 Statements gemäß dem „UK Modern Slavery Act“ veröffentlicht, die alle Formen moderner Sklaverei, von Zwangs- und Kinderarbeit sowie von Ausbeutung und Diskriminierung verurteilen und Maßnahmen zur Vermeidung dieser Menschenrechtsverletzungen darstellen. Diese Statements werden (bei Bedarf) jährlich überarbeitet. Verstöße gegen die hier genannten Prinzipien können bei Bertelsmann durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch Dritte über die Meldewege des bestehenden Compliance-Management-Systems angegeben werden.

Im Hinblick auf Antidiskriminierung sind außerdem an allen deutschen Standorten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für das „Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz“ (AGG) ernannt worden, an die sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei vermuteten Verstößen wenden können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über vielfältige Kommunikationskanäle über ihre Rechte nach dem AGG informiert und geschult. Konzernweit wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Antidiskriminierung in einem E-Learning geschult, um sie zu sensibilisieren und sie auf ihre Rechte hinzuweisen. Diese und weitere internationale Aktivitäten wurden auch 2019 laufend weiterentwickelt.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sowohl der Bertelsmann Code of Conduct als auch die Bertelsmann-Vorstandsrichtlinie Antikorruption und Integrität verbieten ausdrücklich jegliche Form von Korruption und Bestechung. Dieses Verbot gilt auch für alle Dritten, die für, gemeinsam mit oder im Namen von Bertelsmann tätig werden, wie im Supplier Code of Conduct festgeschrieben. Neben Anweisungen für den Umgang mit Amtsträgern und Leitlinien für das Gewähren oder Annehmen von Zuwendungen im Rahmen von Geschäftsbeziehungen legt die Richtlinie Antikorruption und Integrität angemessene Due-Diligence-Prozesse für den Umgang mit Dritten fest. Eine angemessene Due-Diligence-Prüfung erfolgt je nach individuellem Risikoprofil durch eine entsprechende Risikoklassifizierung. Außerdem beschreibt diese Vorstandsrichtlinie Wege, um vermutete Verstöße zu melden oder um Beratung nachzusuchen, sowie weitere Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle. Die „Richtlinie zum Umgang mit Hinweisen auf Compliance-Verstöße“ verankert eine Meldepflicht von vermuteten Verstößen gegen das Korruptionsverbot an das Bertelsmann Corporate Center. Das Thema Korruptionsprävention wird global durch die Abteilung I&C gesteuert und weiterentwickelt. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten im Jahr 2019 die Beratung und Schulung von Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Antikorruption sowie der weitere Roll-out des 2017 neu konzipierten E-Learnings zu diesem Thema.

Fairer Wettbewerb und Kartellrecht

Bertelsmann bekennt sich zum Wettbewerbsprinzip und verurteilt Kartellrechtsverstöße sowie wettbewerbswidriges Verhalten. Das Unternehmen geht gegen jeden bekannt gewordenen Verstoß vor und konsultiert in kartell- und wettbewerbsrechtlichen Fragen interne oder externe Expertinnen und Experten. Der Bertelsmann-Vorstand hat eine „Konzernrichtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften“ erlassen. Es besteht eine Meldepflicht für Kartellverstöße. Die Konzernrechtsabteilung bietet den Unternehmensbereichen, deren Geschäftsführung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Programme zum Kartellrecht an. Ein auch 2019 durchgeführtes, umfangreiches verpflichtendes Schulungsprogramm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in kartellrechtsrelevanten Bereichen tätig sind, dient der Früherkennung kartellrechtlicher Risiken und der Vermeidung von Kartellrechtsverstößen.

Umweltbelange

Bertelsmann strebt an, bis 2030 klimaneutral zu werden. Dieses im Dezember 2019 vom Vorstand beschlossene Klimaschutzziel wird von einer im selben Jahr verabschiedeten konzernweiten Leitlinie flankiert, der Bertelsmann Energy & Climate Policy. Das konzernweite Umweltengagement bezieht neben den eigenen Standorten auch relevante Teile der Lieferkette, zum Beispiel Papierlieferanten, externe Druckereien und Energielieferanten mit ein. Die operative Verantwortung für das Energie- und Umweltmanagement sowie für die Umsetzung von Maßnahmen liegt bei den Geschäftsleitungen der Firmen. Die international besetzte „be green“-Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Bertelsmann-Unternehmensbereichen wurde auch 2019 als Plattform für den bereichsübergreifenden Austausch zu Umweltthemen genutzt. Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen in der Ausweitung des Einsatzes von Papier zertifizierten oder recycelten Ursprungs und in der Verringerung von standort-, mobilitäts- und produktbezogenen Treibhausgasemissionen. Die Expertinnen und Experten der „be green“-Arbeitsgruppe koordinieren außerdem die jährliche Umweltdatenerhebung, die 2019 erstmals konzernweit auf Basis einer IT-gestützten Umweltplattform durchgeführt wurde.